**Anzeigen** in der **„Abendpost“** haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

# Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 29. Januar 1892. — 3 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 24.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

#### Der chilenische Rummel.

**Er erscheint jetzt als Posse.**

Washington, D. C., 29. Jan. Außer der zusätzlichen Präsidentenbotschaft über die chilenische Frage war in der gestrigen Abgeordnetenhaus-Sitzung die Rede von Allen aus Mississippi bemerkenswerth, ja geradezu ein denkwürdiges Ereigniß. Sie bildete ein wahres Prachtstück von Satire und Witz, und obwohl sie das Verhalten und die Beweggründe des Präsidenten Harrison und Anderer in ein wenig beneidenswerthes Licht setzte, wurde sie von allen Seiten des Hauses „in gutem Humor“ aufgenommen. Herr Allen benutzte die Debatte über einen Bericht des Geschäftsregeln-Ausschusses, um den überraschenden Antrag zu stellen, daß der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten von 13 auf 75 Mitglieder erhöht werde, und bemerkte unter Anderem dazu:

„Der große Kampf, welchen die 13 Mann, die Mitglieder dieses Ausschusses, in den letzten paar Tagen zu bestehen gehabt haben, hat mich zu dem Antrag bewogen, ihre Zahl auf 75, sozusagen auf den Kriegsfuß, zu bringen. (Gelächter.) Wir haben meiner Ueberzeugung nach kein Recht, eine so ungeheure Verantwortung 13 Mann aufzuerlegen. (Gelächter.) Dreizehn, bedenken Sie wohl, ist eine Unglückszahl (neues Gelächter), und ich will nicht, daß es Unglück gibt, wenn wir mit auswärtigen Angelegenheiten zu thun haben. (Lachen und Beifall.) In gewöhnlichen Friedenszeiten würde ich allerdings nie daran gedacht haben, diesen Antrag zu stellen, aber ich bin dazu getrieben worden durch die fürchterliche Aufregung, welcher wir in den letzten Tagen unterworfen waren. (Gelächter.)

Gestatten Sie mir, die Gründe darzulegen, weshalb meine Ansichten über unsere Beziehungen zu Chile nicht im öffentlichen Druck erschienen sind, und weshalb ich nicht, wie die Anderen, meinen kriegerischen Gefühlen Ausdruck verliehen habe. (Gelächter.) Vor etwa 30 Jahren fing ich Krieg an — ziemlich vorschnell. (Tumultarisches Gelächter und Beifall.) Meine Erfahrung im Krieg hat niemals meinen Muth gebeugt (Gelächter), aber sie hat mich entschieden vorsichtiger gemacht. (Erneutes Gelächter.) Ich wünsche nicht, an meinen Conföderirten-Brüdern zu mäkeln, welche sich in den jetzigen Krieg mit einem etwas übereilten Eifer gestürzt haben, aber es kommt mir nur vor, einige von ihnen haben das Gefühl, daß ihr Ruf bezüglich patriotischer Ergebenheit für das Land etwas fadenscheinig geworden ist, und sie das Bedürfniß habe, ihn auszubessern. (Gelächter.) Aber **mein** Ruf bezüglich patriotischer Ergebenheit für das Land und mein Muth in Kampfeszeiten stehen so fest, daß ich nicht nöthig habe, zu den Zeitungen zu laufen, um ihnen Winke zu geben. (Erneutes Gelächter.)

Um nun wieder auf die Vorfälle zurückzukommen, die uns heute in dem Schriftwechsel zwischen unserer Regierung und Chile von Neuem durchgedroschen worden sind, so möchte ich bemerken, daß ich niemals von diesem Gegenstand gesprochen haben würde, bis derselbe genügend erledigt gewesen wäre (Gelächter). Ich bin vielleicht nicht so vertraut mit dem diplomatischen Schriftwechsel zwischen Nationen, wie der jetzige Staatssecretär Blaine, aber ich kenne jedenfalls den Ehrencoder, nach welchem sich Gentlemen in Angelegenheiten dieser Art richten, da ich die größte Zeit meines Lebens damit verbracht habe, nach diesem Coder zu handeln und nach ihm meine Duelle auszufechten. (Großes Gelächter.)

Die meisten Menschen, die ich umgebracht habe, habe ich nach diesem Coder umgebracht. (Erneutes Gelächter.) Aber daher muß ich auch erklären, daß wir uns in der jetzigen Angelegenheit etwas überstürzt haben. Wenn in Mississippi ein Gentleman einen Schriftwechsel mit einem anderen anknüpft und ihm schließlich sein Ultimatum schickt, und wenn er darauf zum Druck eilen und die Correspondenz veröffentlichen würde, ehe er Zeit gehabt hätte, von seinem Ultimatum wieder zu hören, so würde dieser Gentleman sich in Mississippi unmöglich gemacht haben. (Großes Gelächter und Beifall.)

Nur um Ihnen zu zeigen, wie mir der ganze Handel vorkommt, will ich einen Satz aus einem Interview mit einem hervorragenden Herrn vorlesen, welcher einst da saß, wo Sie, Herr Sprecher, jetzt sitzen, — ich meine den früheren Sprecher Keifer. Ich citire nach dem Zeitungsbericht: „Hr. Keifer glaubt, daß **die Stimmung in der republikanischen Partei rasch nach Harrison zu treibt.** (Gelächter.) Seine Botschaft über den chilenischen Rummel kam **gerade zur rechten Zeit!**“ (Große Heiterkeit.)

Und nun angenommen, er hätte noch ein Bischen länger gewartet — stellen Sie sich vor, was da hätte passiren können. (Gelächter). Dieses Treiben der Stimmung in der republikanischen Partei nach jenem hervorragenden Herrn hin hätte ja aufhören können, wenn er nicht mit der chilenischen Botschaft „gerade zur rechten Zeit“ gekommen wäre. (Gelächter).

Ei, da fällt mir ein, daß vor noch nicht langer Zeit, einem öffentlich erschienenen Bericht zufolge, als der Präsident bei einer gewissen Gelegenheit nach New York gehen wollte, der Zug, welcher 10 Minuten vor 12 Uhr den Bahnhof verlassen sollte, bis 10 Minuten nach 10 Uhr festgehalten wurde, damit der Präsident nicht am Sonntag reise. (Große Heiterkeit.) Und doch hat der Präsident eine ganze Anzahl Schriftsetzer einen ganzen Sonntag für sich arbeiten lassen, um die Botschaft „gerade zur rechten Zeit“ hier hereinzukriegen.“ (Stürmische Heiterkeit.)

Natürlich wurde der obenerwähnte Antrag abgelehnt, aber Allen hatte seinen Zweck vollkommen erreicht.

Die Antwort Chiles, resp. des Ministers Luis Pereira auf das Ultimatum der amerikanischen Regierung findet in der Presse des In- und Auslandes die allergünstigste Beurtheilung, und von Vielen wird die Botschaft und die allgemeine Politik Harrisons in dieser Angelegenheit jetzt sehr wenig schmeichelhaft besprochen.

London, 29. Jan. Die ganze hiesige Presse äußert die Meinung, daß Präsident Harrison jetzt in albernem und zweideutigem Lichte erscheine, daß er offenbar ein doppeltes Spiel getrieben, indem er von Chiles Entschuldigung schon gewußt habe, ehe er seine säbelrasselnde Botschaft an den Congreß sandte, und daß seine ganze Politik eine verdammenswürdige gewesen. Alle diese Blätter prophezeien eine Niederlage der republikanischen Partei bei den amerikanischen Nationalwahlen im November.

#### Wieder am Sonntag offen.

New York, 29. Jan. Der **aller**neuesten Entscheidung des Schatzamts in Washington zufolge wird das Auswanderungs-Depot auf Ellis Island am Sonntag wieder offen gehalten. Dasselbe war seit der Weihnachtswoche stets Sonntags geschlossen, aber die Vertreter der Dampferlinien sind in Washington nicht unthätig geblieben.

#### Angekommene Dampfer.

Philadelphia: Lord Clive von Liverpool.

New York: Wisconsin von Liverpool.

Liverpool: City of Berlin und Michigan von New York.

Glasgow: Circassian von Baltimore.

London: Columbia von New York nach Hamburg in Sicht.

Bremen: Saale von New York.

Queenstown: Stubbenhuk, von Boston nach Hamburg bestimmt (lief mit gebrochener Schraube hier ein.)

New York — Polaria von Stettin (nach langer, banger Verzögerung; war bekanntlich schon von Vielen verloren gegeben und mit dem niedergebrannten Schiff identificirt worden, an welchem der „Egyptian Monarch“ vorbeifuhr.)

Bei Dünkirchen sind die Dampfer „Lyndhurst“ und „Concha“ zusammengestoßen, wobei letzterer erheblich beschädigt wurde.

#### Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön bis Sonntag; kühler; Nordwestwinde.

### Ausland.

#### Die mörderische Grippe.

Trier, 29. Jan. Ganz besonders schlimm ist von der Grippe die Kreisstadt Ottweiler heimgesucht, welche nur etwa 5000 Einwohner zählt. Vergangene Woche wurden dort 200 Todesfälle gemeldet.

#### Wucherer verhaftet.

Berlin, 29. Januar. Ein gewisser C. Farrenholz, der aus London hierher gekommen war, wurde in einem Hotel verhaftet unter der Beschuldigung, einem Officier ungesetzliche Wucherzinsen abgenommen zu haben.

#### Socialistisches Liederbuch confiscirt.

Berlin, 29. Jan. Die Polizei beschlagnahmte 6000 Exemplare eines socialdemokratischen Liederbuches, welche bei einem Buchbinder in der August-Str. aufbewahrt waren.

#### Es wird weitergepumpt.

Berlin, 29. Jan. Ein Syndicat hiesiger Bankiers bereitet sich vor, Zeichnungen auf eine Reichsanleihe sowie auf eine 3procentige preußische Anleihe entgegenzunehmen, welche sich zusammen auf 340,000,000 Mark belaufen. Die Anleihe wird unverzüglich ausgegeben werden.

#### Uebereifrige Polizei.

Berlin, 29. Jan. Als jüngst Kaiser Wilhelm seine gewöhnliche Ausfahrt machte, stieß ein anderes Gefährt mit dem seinigen zusammen. Obgleich letzteres so gut wie gar nicht beschädigt wurde, verhaftete die Polizei den Besitzer des anderen Gefährtes, und der Mann saß mehrere Tage gefangen, bis der Kaiser von der Sache erfuhr, worauf sofort die Freilassung des Mannes angeordnet wurde. Der Kaiser ließ der Polizei einen gelinden Rüffel zugehen und ihr sagen, der Zusammenstoß sei ein zufälliger, durch die Glätte der Straße verursachter, gewesen.

#### Verreist oder ausgerissen?

Wien, 29. Jan. Der Director der Creditanstalt, Blum Pascha, ist gestern nach London „verreist“.

#### Konnte nicht länger fasten.

London, 29. Jan. Der berühmte Fastenbold Succi, welcher ein 52tägiges Fasten im Königl. Aquarium unternommen hatte, brach heute zusammen und fing an, Orangen zu essen und Limonade zu trinken. Die Folge dieser plötzlichen Veränderung war aber, daß er schwer krank wurde, und sein Zustand soll jetzt ein kritischer sein. Gestern war der 44. Tag seiner Fastenzeit.

#### Die Schul- und Kirchenfrage.

Berlin, 29. Jan. Der Reichskanzler Caprivi befürwortete heute im Landtag auf's Neue die Schulvorlage, die, wie er erklärte, „darauf abzielt, den Atheismus, die größte Gefahr der Zukunft, zu bekämpfen.“

Die Regierung, sagte er weiter, wünsche Frieden mit den Nationalliberalen, aber die Letzteren hätten die Regierung angegriffen, sich mit den Deutschfreisinnigen vereinigt und dann wieder die Regierung angegriffen, diese aber habe sich vor den Angriffen der Ueberläufer nicht gefürchtet. (Großer Beifall und Widerspruch.)

Während der Kanzler sprach, verließ der Finanzminister Miquel das Haus. Man glaubt, daß damit die Cabinetskrise endgiltig entschieden sei.

#### Wird nicht ausgeliefert.

London, 29. Jan. Der amerikanische Defraudant Joseph J. Ashforth von Brooklyn, N. Y., welcher hier verhaftet wurde, weil er Gelder der „Royal Arcanum Building & Loan Association“ unterschlagen, und dessen Auslieferung an die amerikanische Polizei verlangt wurde, stand heute wieder vor Gericht, und das Schatzamt, der Polizeirichter von der Bowstreet und der amerikanische Gesandte Lincoln sollten Gründe angeben, weshalb nicht ein Habeascorpus- resp. Freilassungsbefehl in diesem Falle erfolgen solle.

Die Argumente der verfolgenden Partei überzeugten das Gericht nicht, und die Auslieferung Ashforths wurde, nach längerer Verhandlung, verweigert, — nicht weil die Schuld Ashforths nicht genügend erwiesen, sondern weil das Verbrechen nicht nachweislich erst nach dem Inkrafttreten des jetzigen Auslieferungsvertrages begangen worden sei.

#### Vom „blutigen Grund“.

London, Ky., 29. Jan. Bei einem Mordproceß, welcher in Manchester, im County Clay, verhandelt wurde, kam es im Gerichtssaal zu einem allgemeinen blutigen Krawall zwischen beiden Parteien. Als sich „der Rauch der Schlacht verzogen hatte“, fand man Marion Houck, einen Bruder des Countyrichters, als Leiche vor, und Joseph Hacker war tödtlich verwundet. Beide Parteien sind schwer bewaffnet und man fürchtet noch viel mehr Unheil.

#### Zum Tode verurtheilt.

Wien, 29. Jan. Der schaurige Proceß gegen Frank Schneider und dessen Gattin Rosalie wegen Beraubung, Vergewaltigung und Ermordung von 8 Dienstmädchen endete heute Nachmittag mit Verurtheilung Beider zum Tode.

#### Telegraphische Notizen.

— An der Grippe ist auch die Königin von Sachsen schwer erkrankt.

— Unweit St. Clair, Pa., explodirte der Kessel einer Locomotive, wobei 5 Menschen umkamen.

— Der in England berühmte Pferdezüchter Hume Webster, welcher jüngst Selbstmord beging, hat, soweit bis zu diesem Augenblick entdeckt, ein Manco von $400,000 hinterlassen.

— Im französischen Ministerrath machte gestern der Finanzminister Ribot die Mittheilung, daß die Regierung nunmehr mit sämmtlichen Mächten, Spanien allein ausgenommen, Handelsverträge abgeschlossen habe.

— In der belgischen Kammer fand gestern die endgiltige Abstimmung über die Handelsverträge zwischen Belgien und Deutschland und Oesterreich statt. Der Vertrag mit Deutschland wurde mit 76 gegen 17, der mit Oesterreich mit 68 gegen 15 Stimmen angenommen.

— Der spanische Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte gestern im Senat, bisher habe sich die Regierung damit begnügt, die Anarchisten auseinanderzujagen, jetzt aber habe sie sich entschlossen, sie zu deciminiren. Ueber Bilbao ist der vollständige Belagerungszustand verhängt.

— Bei den gestrigen Wahlen für den ungarischen Landtag wurden, soweit bis Mitternacht bekannt, 173 Liberale, 46 Nationalisten, 49 Unabhängige, 6 Unionisten und 3 Neutrale gewählt; 12 bisher von den Liberalen eingenommene Sitze wurden von den Nationalisten erobert. In manchen Gegenden war die Wahlcampagne sehr lebhaft, und mußten Truppen für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen.

— Bedeutendes Aufsehen macht die Ernennung des aus dem preußischen „Culturkampf“ her so bekannten Cardinals Ledochowski — der vom Reichskanzler Bismarck bitterer gehaßt wurde, als jeder andere Vertreter der clericalen Sache — zum Nachfolger des Cardinals Simeoni als Präfect der Propaganda in Rom. Der Correspondent der Londoner „Times“ und Andere halten seine Ernennung zu diesem wichtigen Posten für ein so folgenschweres Ereigniß, daß alle Diplomaten demselben ihre Aufmerksamkeit zuwenden sollten.

— Die Kinderwagen-Fabrikanten Hermann, Richardson & Co. in Leominster bei Boston sind mit $173,000 Schulden „pleite“.

— In New-York starb heute Vormittag General Henry A. Barnum, Hafenwärter und einer der hervoragendsten Veteranen des Bürgerkrieges, an einer Lungenentzündung.

— Durch eine furchtbare Dynamitexplosion in dem Grubenarbeiterstädtchen Honeybrook bei Hazleton, Pa., wurden 2 Arbeiter sofort getödtet, und 13 andere mehr oder weniger schwer verletzt; 8 der Letzteren scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen.

#### Möchten in Chicago bleiben.

Wie bereits berichtet, wurden am Mittwoch Abend zwei übelberüchtigte Individuen Namens Joe, alias „Kid“ Harris und J. Moore verhaftet, wovon der erstere in Minneapolis, der letztere in St. Louis wegen verschiedener Uebelthaten gewünscht wird.

Gestern trafen hier je ein Polizist aus St. Louis und Minneapolis ein, um die Gefangenen heimzubringen, allein beide weigerten sich, ohne daß ihnen die vorgeschriebenen Auslieferungs-Documente vorgewiesen würden, ihre Zelle zu verlassen. Da die Polizisten sonderbarer Weise solche nicht bei sich haben, muß abgewartet werden, bis die telegraphisch requirirten Papiere hier eintreffen.

Harris giebt an, er werde ohne jede Schuld seinerseits festgehalten. Moore ist aus dem Gefängnisse in St. Louis, wo er wegen Diebstahls internirt war, ausgebrochen. Beide haben schon mehrfache Zuchthausstrafen hinter sich.

#### Unliebsames Reiseerlebniß.

Julius Kappner, Geschäftsreisender der New Yorker Firma Azor & Co., verließ gestern Abend das Grand Pacific Hotel, wo er abgestiegen ist, um in Gesellschaft einiger Freunde die Stadt zu besehen. Vor dem Hause No. 110 Custom House Place kam er mit einem Frauenzimmer in Conflict und soll dieselbe nach ihrer Angabe geschlagen haben.

Frankie Curtis, dies ist der Name der Betreffenden, ließ Kappner daraufhin verhaften und Richter Glennon wird über den Fall morgen zu entscheiden haben.

#### Zum Falle „Louise Hagen“.

Ein Zeuge aus dem bekannten Proceß gegen Southwick, als angeblichen Angreifer der Louise Hagen, Namens John Browning, wurde, wie bereits berichtet, auf Veranlassung eines anderen Zeugen, Namens O'Connor verhaftet, heute indeß von Richter Woodman wieder freigelassen. Browning sollte dem O'Connor angeblich mit dem Tode gedroht haben, weil der letztere gegen Southwick Aussagen gemacht hatte. Der Kläger war heute nicht im Stande, seine Behauptungen beweisen zu können.

#### Der Schein trügt.

Die 23jährige Jennie Walsh, ein hübsches und sehr anständig und solid aussehendes Mädchen wird von dem im Hause No. 251 W. Carpenter Str. wohnhaften Fred Green beschuldigt, sich gestern Abend an der Halsted Str., nahe der Indiana Str., an ihn herangedrängt und ihm $20 in Baarem und seine Uhr gestohlen zu haben.

Richter Severson, dem Jennie Walsh heute vorgeführt wurde, vertagte das Verhör auf den 5. Februar und bemaß die Bürgschaft mit $800.

#### Stahlen eine Nähmaschine.

Fred. Brown und Fred. Mitchel brachten vor Kurzem das Kunststück zuwege, eine ganze, große Nähmaschine, ohne angehalten zu werden, aus einem Geschäftsladen zu stehlen. Erst als die Diebe die Maschine zu versilbern suchten, kam zu Tage, daß dieselbe Eigenthum von August Shugin, No. 246 S. Halsted Str. wohnhaft, sei. Brown und Mitchel wurden verhaftet und heute von Richter Woodman unter einer Strafe von je $50 in's Arbeitshaus geschickt.

#### Unehrliche Kostgänger.

Vor einigen Wochen logirten sich Joseph Fitzgerald und Wm. Fredericks, welche beide behaupteten, Schriftsetzer an einer hiesigen Zeitung zu sein, bei Frau Gordon, No. 49 Rush Str. ein. Seitdem wurde in dem genannten Hause bald dies, bald jenes vermißt und gestern wurden einige der fehlenden Gegenstände in dem Zimmer der Beiden gefunden. Fitzgerald ist unter der Anklage des Diebstahls verhaftet worden.

**Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.**

#### Telegraphische Notizen.

— Heute wurde im amerikanischen Abgeordnetenhause der Bericht des Geschäftsregeln-Ausschusses weiter debattirt. Holman klagte gelegentlich der allgemeinen Bewilligungsfragen über zu große Ausgaben im Postdienst; Blount sprach gegen ihn.

— Das Staatsobergericht von Colorado gewährte einen Urtheils-Einhaltsbefehl im Falle des vielgenannten Dr. Graves von Rhode Island, der wegen angeblichen Giftmordes, verübt an der reichen Wittwe Frau Barnaby, mittels einer zugesandten Flasche Whisky, in Denver zum Tode verurtheilt worden war. Die Registrande dieses Gerichtes ist dermaßen überfüllt, daß es 2 oder 3 Jahre dauern kann, bis dieser Fall an die Reihe kommt.

— Vier von den Leuten, welche jüngst mit einem Schleppdampfer und vier Flachbooten aus der New Yorker Bai in das offene Meer hinausgetrieben worden waren, sind in ihren zwei Booten aufgegriffen und gerettet worden; die Boote waren völlig mit Eis überzogen und sahen wie kleine Eisberge aus. Gerade noch rechtzeitig wurden die, seit Dienstag auf der See herumgeschleuderten und nur knapp mit Lebensmitteln versehenen Leute gefunden; ihre verschollenen Schicksalsgenossen scheinen dem Untergang oder dem Hungertod verfallen zu sein.

#### Ein Ruhestörer bestraft.

**James Corrigan geht nach dem Arbeitshause.**

Vor Richter Kersten wurde heute Vormittag ein junger Strolch Namens James Corrigan prozessirt, derselbe, welcher am 19. Dezember den Krawall in der Turnhalle „Nordwest“ inscenirte, worüber s. Z. des Längeren berichtet wurde.

Corrigan und eine Anzahl seiner Kumpane hatten sich an jenem Abend in die erwähnte Halle geschlichen, in welcher eine Loge der K. & L. of H. eine Festlichkeit abhielt. Die Burschen suchten und fanden bald Gelegenheit, Streit anzufangen, indem Corrigan sich an die „Bar“ drängte und dort einen der Gäste am Bart zog, was der so Behandelte sich selbstverständlich nicht gefallen ließ. Der Polizist Hoffmann von der Station an der N. Halsted Str. war im Saale anwesend und forderte Corrigan auf, fortzugehen. Der Bursche weigerte sich, worauf er von Hoffmann am Kragen gefaßt und nach der Thür gedrängt wurde.

Hier entwickelte sich ein Handgemenge, in welchem es Hiebe in Menge regnete und welches seinen vorläufigen Abschluß darin fand, daß Corrigan dem Polizisten, welcher zu Boden gefallen war, den Knüppel entriß und damit die Treppe hinablief. Hoffmann feuerte einige Schüsse ab, worauf Corrigan stehen blieb und mit Hilfe eines inzwischen hinzugekommenen zweiten Polizisten verhaftet wurde.

Ein halbes Dutzend Freunde des Angeklagten, deren mit Schrammen bedeckte Köpfe bewiesen, daß sie schon manchen „Sturm“ erlebt, machten bei der heutigen Verhandlung Aussagen, nach denen Corrigan der unschuldigste Mensch von der Welt ist, der keiner Fliege etwas zu Leide thut. Thatsächlich bewies auch das Aussehen des jungen Mannes, daß er an jenem Abend ganz wuchtige Hiebe erhalten hat, auf alle Fälle mehr, als er auszutheilen im Stande gewesen ist. Festgestellt wurde indessen, daß er mit der Absicht, Streit anzufangen, in den Saal gedrungen war. So wurde er denn wegen „unordentlichen Betragens“ unter einer Strafe von $50 nach der Bridewell geschickt und die Anklage wegen „Angriffes“, sowie die wegen „Widerstandes gegen die Polizei“ niedergeschlagen.

#### Unter den Rädern.

An der 33. Str., auf den Geleisen der Lake Shore und Michigan Southern Bahn, wurde heute Vormittag eine unbekannte, etwa 25 Jahre alte Frau von einer Locomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Bedauernswerthe war mit einem schwarzen, mit Sammet besetzten Kleide, gleichfarbigem Jacket und mit Federn und Seidenband garnirtem Filzhut bekleidet.

An ihrer Person wurde nichts gefunden, das zu ihrer Identification hätte führen können. Die Todte hat schwarzes Haar und dunkele Augen. Sie wurde vorläufig nach Klaners Morgue befördert.

#### Blies das Gas aus.

James Cole, ein Insasse des „Soldatenheims“ in Milwaukee, miethete gestern Abend im Dowling House, No. 137 Süd Canal Str., ein Zimmer, „blies“ die Gasflamme aus und legte sich dann ruhig zu Bette. Ein Stündchen später bemerkte man im Hause einen starken Gasgeruch, erbrach das Zimmer Coles und fand den Mann in bewußtlosem Zustande. Er wurde nach dem Countyhospital befördert, wo die Aerzte ihn heute morgen für außer Lebensgefahr erklärten.

#### Ihren Verletzungen erlegen.

Die unglückliche Frau des Fleischers Uhlich, von No. 746 Belmont Ave., über deren schreckliches Schicksal wir gestern berichteten, erlag noch im Laufe des gestrigen Tages ihren Verletzungen.

Der Fuhrmann Robert Conradt starb heute Morgen um 3 Uhr an den Verletzungen, die er, wie an anderer Stelle d. Bl. zu ersehen ist, durch einen Eisenbahnunfall erlitt.

#### Kurz und Neu.

* Ein Bursche, Namens John Clancy, stahl gestern im Vorübergehen an der Bäckerei, No. 279 Division Str., einen Kuchen, wurde dabei aber abgefaßt. Richter Kersten ließ ihn heute gegen das Versprechen, es nicht wieder thun zu wollen, laufen.

* In Bennetts Halle, zu Ravenswood, fand gestern Abend eine Bürgerversammlung statt, in welcher einleitende Schritte getroffen wurden, um den Feuerwehrchef Swenie zur Verlegung einer Spritzen-Compagnie nach der gegen Feuersgefahr fast vollständig schutzlosen 26. Ward zu bewegen.

* Richter Woodman bestrafte heute John Hays, welcher die im Hause No. 221 W. Taylor Str. wohnhafte Frau Stuart mit einer Sodawasser Flasche niedergeschlagen und am Kopfe verletzt hat, um $10.

* Edward Dweyer, der No. 256 Kinzie Str. wohnt, sah gestern Abend zwei fremde Männer, von denen jeder ein Bündel trug, sich aus dem Hause schleichen. Dweyer eilte ihnen nach und erwischte den einen, welcher verhaftet wurde und seinen Namen als Joseph Howard angab. Das Bündel, welches ihm abgenommen wurde, enthielt Kleider, die in Dweyers Wohnung gestohlen worden waren. Der andere Spitzbube entkam.

#### Zwei nette Jungen.

**Gustav und Otto Swansen vor dem Richter.**

Gegen Gustav und Otto Swansen, jene beiden Jungen, welche sich, wie vor Kurzem berichtet, die Beraubung von Apothekerläden zu ihrer Specialität auserkoren haben, wurden zwei neue Fälle zur Anzeige gebracht, über welche heute vor Richter Woodman verhandelt wurde.

Der erste Fall betrifft einen bei dem Apotheker Henry J. Bate, No. 126 N. Clark Str., verübten Diebstahl, bei welchem $226 von den Thätern erbeutet wurden. Bate gab mit Bestimmtheit an, daß die beiden Angeklagten am 14. d. Mts., Abends gegen 7 Uhr, in seinen Laden gekommen seien und Postmarken verlangt hätten. Als Bate den Geldschrank aufschloß, um den Jungen das Gewünschte auszufolgen, nahm Gustav hinter dem Rücken des Apothekers eine Rolle Geldnoten aus dem Schranke, worauf die beiden angeblichen Käufer verschwanden.

Ein kleiner Junge, der zufällig im Laden war und den Vorgang mit angesehen hatte, konnte heute die Angeklagten nicht mit Bestimmtheit als die Thäter wieder erkennen und, da kein weiterer Augenzeuge im Laden gegenwärtig war, mußte der Richter mit einem Freispruche vorgehen.

Dem Apotheker Charles Lange, No. 675 W. Lake Str., legten die beiden hoffnungsvollen Bursche am 20. d. M., Abends, ein ärztliches Recept vor und begehrten Anfertigung des betreffenden Medicamentes. Während der Apotheker das Recept durchsah, entwendete Gustav aus der Geldlade einen Betrag von $51, womit die netten Brüderchen verschwanden.

In diesem Falle war außer dem Apotheker Niemand im Laden anwesend. Der städtische Anwalt begehrte Vertagung des Verhöres, um das betreffende Recept herbeischaffen zu können, welches, im Falle es sich als gefälscht herausstellen sollte, das beste Beweismittel gegen die Jungen abgeben würde. Diesem Begehren entsprach der Richter, indem er das Verhör auf morgen verschob.

#### Zur Rechtfertigung der Feder-Waagen.

Metzgermeister Georg Zimmer setzt seine Bemühungen, den hiesigen Geschäftsleuten den weiteren Gebrauch der Feder-Waagen zu sichern, energisch fort. Gestern forderte er den städtischen Aichmeister, Dr. Jamieson, auf, die Behauptung, daß 25 Prozent aller im Gebrauch befindlichen Feder-Waagen incorrect seien, zu beweisen, und lud ihn sowie den Metzgermeister Markwald und die beiden Stadtväter Roth und McCarthy zu einer Inspections-Reise ein.

Um auch den Schein irgendwelcher unstatthaften Vorbereitungen von sich abzuweisen, wurde Herrn Jamieson die Wahl der Geschäfte, in welchen man die Waagen prüfen wolle, überlassen. Es wurden dann 40 Revisionen vorgenommen und zwar stets mit dem gleichbleibenden Resultat: „Stimmt!“. Dem Aichmeister genügte das.

Die Sache der „Federwaagen-Freunde“ steht also eben wieder sehr gut.

Herr Zimmer erklärte dem Schreiber dieser Zeilen etwa wörtlich Folgendes: „Wer betrügen will, kann mit der einen Waage so gut betrügen, als mit der anderen. Verlassen Sie sich aber darauf, daß das Publikum die unehrlichen Fleischer und Kaufleute sehr schnell selbst heraussindet.“

#### Für irrsinnig erklärt.

Von einer Jury in Richter Browns Irrengericht wurde heute der im Hause No. 1308 W. Jackson Str. wohnhafte Thomas Mathieson für irrsinnig erklärt und seine Abgabe an eine Irrenanstalt angeordnet. Mathieson hat die Marotte, sich für einen mit der Ausspähung von allerlei wichtigen Angelegenheiten betrauten Geheimpolizisten zu halten. Dadurch brachte er seine Familie mehrfach in die schlimmsten Ungelegenheiten. Mathieson gab an, er sei Gehülfsreisender der „Rowe Mfg. Comp.“ gewesen, habe aber seinen Posten aufgegeben, um eben Detective zu werden.

#### Feuer.

Heute früh kam in dem Hause No. 395 Milwaukee Ave. ein Feuer zum Ausbruche, welches das photographische Atelier von C. Reidhardt zerstörte. Der Schaden, welcher daselbst angerichtet wurde, wird auf $400 geschätzt. Außerdem ist das Haus, welches Eigenthum der Frau A. Jürgens ist, um $200 geschädigt.

#### Unglück oder Absicht.

Ein gewisser B. H. Campbell wurde in der verflossenen Nacht besinnungslos an der Ecke von Madison Str. und 5. Ave. aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht. Der Mann litt an einem schmerzhaften Halsübel, welches er mit Opium behandelte und man glaubt, daß er eine zu starke Dosis des Medicaments genommen hat.

#### Schlecht gezielt.

Die No. 475 N. Clark Str. wohnhafte Minnie Dayton versuchte gestern Abend sich das Leben zu nehmen, indem sie sich eine Revolverkugel in die Seite schoß. Die dadurch verursachte Wunde erwies sich jedoch als ungefährlich, so daß Minnie diesmal ihre Absicht nicht erreichen wird.

#### Unser Wasser.

Ueber den Chicago Ave.-Wasserwerken schwebte gestern wieder ein böser Stern, und es hatte fast den Anschein, als ob unserem nördlichen Stadttheil wieder eine empfindliche Wassernoth in Aussicht stünde. Die Leitungen in den Häusern, namentlich in den höheren Stockwerken, spendeten das unentbehrliche Naß eine kurze Zeit lang nur tropfenweise, und so manche unserer lieben Hausfrauen durchfuhr bereits bei dem Gedanken an die kürzlich überstandene Wassercalamität ein heilloser Schreck.

Die Gefahr einer Wassernoth ist im Augenblick glücklicher Weise gänzlich beseitigt, die Situation war aber gestern sehr ernst. Es hatten sich nämlich wieder Eismassen an dem Einlaß aufgethürmt und den Zufluß zu dem einen Rohr fast geraume Zeit fast gänzlich abgeschlossen. Außerdem waren kleine Eisstücke in die Hauptwasserleitung gelangt und hinderten das Werk der Pumpen. Ingenieur Clark glaubt, daß diese störenden Hindernisse in den Tunnel gelangt seien, als die Spritzendampfer kürzlich, um die vor den Einlaß gelagerten Eismassen zu zerstören, ihre mächtigen Wasserstrahlen auf diese spielen ließen, und so die Bruchstücke in den Tunnel schleuderten.

#### Ein liebenswürdiger Gatte.

Unter der Anklage, anstatt zu arbeiten, in Wirthshäusern herumzulungern und anstatt seine Frau zu versorgen, dieselbe zu mißhandeln, stand heute der im Hause No. 34 W. Fullerton Ave. wohnhafte Henry Seidt vor Richter Severson und wurde nach dem Ergebnisse der Zeugenaussagen um $50 bestraft.

#### Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 12 Uhr letzte Nacht 36 Grad, um 6 Uhr heute Morgen 34 und um 12 Uhr heute Mittag 39 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 33 Grad, stand das Thermometer gegen 7 Uhr heute Morgen.

#### Unerwünschte Gäste.

Im Auditorium herrschte gestern früh große Aufregung. Ein Polizist hatte nämlich zwei junge Taugenichtse aus dem Fenster der Billetkasse springen und nach dem Lake Front-Park laufen gesehen. Die ganze Gesellschaft konnte vorzüglich laufen, die Verdächtigen hatten indeß einen sehr bedeutenden Vorsprung.

Zufälliger Weise stolperte einer der letzteren und fiel der Länge nach hin. Bevor er wieder auf die Beine kommen konnte, hatte der Mann des Gesetzes sich seiner versichert.

Der Verhaftete wurde auf die Polizeistation in der „Armory“ geführt und dann wurden in dem Auditorium Erhebungen angestellt.

Das Resultat der letzteren ergab einen umfangreichen Diebstahl an Billets für das demnächstige „Patti-Concert“. Etwa 300 dieser Scheine im Werthe von $700 bis $800 fehlten bei oberflächlicher Schätzung mindestens. Der Verhaftete wurde in's Verhör genommen, bestritt jedoch jede Schuld und erklärte, er sei nur gelaufen, weil der Polizist auf ihn zugekommen sei und er sich vor ihm gefürchtet habe.

Später legte er indeß ein Geständniß ab, und führte einen Beamten an den Platz, wo er auf der Flucht das Packet von sich geworfen hatte. Hier wurden noch 42 Billets gefunden und der Dieb erzählte, daß wahrscheinlich die herumlungernden Jungen sich des Restes bemächtigt hätten.

Die Auditorium-Gesellschaft befindet sich in großer Verlegenheit, und ihre Cassirer verlangten noch gestern von allen Käufern Angabe des Namens und der Adresse, um diesen „Ersatzscheine“ zustellen zu können. Die ganze Serie zu welcher die gestohlenen Karten gehörten, soll nämlich vernichtet werden.

Das Publikum aber sei dringendst gewarnt, keine Billets auf der Straße zu kaufen.

Gestern Nacht gegen zwei Uhr drang ein unbekannter Gauner in die Wohnung von Dr. James H. Stowell, No. 526 Wabash Ave. Der nächtliche Gast öffnete die Thür zum Schlafzimmer und riß dadurch den Doctor dem Schlummer.

Als dieser den Eindringling anrief, ergriff derselbe die Flucht. Dr. Stowell eilte ihm nach, stürzte aber auf der Treppe und zog sich eine Verletzung des Fußes zu, die es ihm unmöglich machte, die Verfolgung fortzusetzen. Dadurch wurde es dem Einbrecher ermöglicht, sich aus dem Staube zu machen.

In der Eile ließ der Flüchtling seine Schuhe, welche er im Parterre ausgezogen hatte, zurück und diese stehen nun in der Harrison Str.-Polizeistation und harren ihres Eigenthümers.

* Chas. Anderson und F. Hansen versuchten vorgestern der im Hause No. 422 9. Str. wohnhaften Frau Mary Kearney einen Reisekoffer mit einem Seidenkleide im angeblichen Werthe von $400 zu stehlen, wurden aber dabei ertappt. Richter Woodman bestrafte später die Beiden um je $85.

* Der 63jährige, im Hause No. 5638 Monroe Ave. wohnhafte L. C. Britton wurde am gestrigen Tage an der Ecke von Madison Ave. und 55. Str. von einem Greifwagen niedergestoßen. Britton erlitt einen Bruch des rechten Armes und überdies mehrere Wunden am Kopfe, von welchen jedoch keine gefährlich ist.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Ab mit — Ehren.

Die Antwort des chilenischen Ministers Pereira auf das Ultimatum Harrisons ist zwar in der denkbar höflichsten und bescheidensten Form abgefaßt, aber sie enthält nichts desto weniger einige ganz vorzügliche Ausfälle gegen die Washingtoner Diplomaten. Chile bestreitet nach wie vor, daß der riesig aufgebauschte Vorfall in Valparaiso mehr als eine Matrosenschlägerei gewesen sei, da aber bei jener Gelegenheit 2 Mann getödtet und 17 verwundet wurden, so habe die chilenische Regierung von allem Anfang an die Sache sehr ernst aufgefaßt und eine umfangreiche Criminaluntersuchung gegen die Schuldigen eingeleitet. In diese Untersuchung einzugreifen, sei der Präsident von Chile nach der Verfassung nicht ermächtigt, und deshalb habe er ruhig ihr Ende abwarten wollen, ehe er die Entschädigungsansprüche der Ver. Staaten anerkannte.

Inzwischen aber habe sich die chilenische Regierung wiederholt bei der amerikanischen entschuldigt und ihr Bedauern über den unliebsamen Vorfall ausgesprochen. Wie der Staatssecretär Blaine in seiner Note vom 21. Mai 1891 an den Marquis von Imperiali selbst sagte, gibt es „keine Regierung, wie civilisirt sie auch sein möge, wie große Vorsicht auch ihre Polizei entfalten, wie streng auch ihr Strafgesetz und wie schnell und unbeugsam ihre Rechtspflege sein möge, welche auch nur ihre eigenen Bürger gegen die Bosheit Einzelner oder einen plötzlichen Volksauflauf schützen kann." Auch die Polizei in Valparaiso eilte so schnell wie möglich auf den Kampfplatz, nahm mehrere amerikanische Matrosen in Schutz und zerstreute den Pöbel; auch die chilenische Regierung beeilte sich, den Pflichten eines civilisirten Staates nachzukommen, und da trotz alledem eine Mißstimmung in Washington zu herrschen schien, so schrieb Pereira schon fünf Tage nach seinem Amtsantritte Folgendes an den Gesandten Montt: „Drücken Sie der Regierung der Ver. Staaten unser tiefstes Bedauern über diesen unglückseligen Vorfall aus, den diese Regierung, obgleich Derartiges in den Häfen der Welt nicht gerade selten vorkommt, schon deswegen doppelt beklagt, weil sie den aufrichtigen Wunsch hegt, die Freundschaft der Ver. Staaten zu gewinnen." Und trotz alledem behauptete Harrison in seiner Botschaft an den Congreß, die chilenische Regierung habe sich wegen des Vorfalls in Valparaiso nicht einmal entschuldigt.

Pereira führt weiter aus, daß er eigentlich nur auf einen alten Vorschlag Chiles zurückkomme, wenn er sich erbiete, den ganzen Streit dem Bundesobergerichte der Ver. Staaten zur Schlichtung zu überlassen. Er besteht nicht auf der Rückberufung Patrick Egans und schließt mit der Hoffnung, daß die Ver. Staaten von Chile nichts verlangen werden, was sie im gleichen Falle nicht selbst thun würden.

Und daraufhin erklärt Benjamin Harrison auf einmal, es liege gar kein Grund mehr vor, ihm besondere Vollmachten zu ertheilen, weil die Sache jetzt auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege geschlichtet werden könne! Die klare und durchsichtige Note Pereiras, die dem amerikanischen Volke so recht deutlich beweist, daß Chile seit der Wiederherstellung der Ordnung zu keiner Zeit frech und unverschämt gegen die Ver. Staaten war, hat den Kriegshetzern den Boden geradezu unter den Füßen fortgezogen. Harrison sieht ein, daß es für ihn das Beste ist, den Zwischenfall, aus dem er so viel politisches Capital schlagen wollte, so schnell wie irgend möglich in Vergessenheit zu bringen. Die größte Republik aber steht in den Augen der Welt wieder einmal als erbärmliche Heuchlerin da. Wenn sie „so etwas" schon als Kriegsgrund betrachten zu müssen glaubt, so sollte sie sich wenigstens aller weisen Lehren an die Militärstaaten Europas enthalten. Auf solche frivole Vorwände hin wagt nicht einmal Rußland den Frieden zu stören.

**Der Schafzucht in Australien ist** ein Aufsatz in „Scribners Magazine" gewidmet, der nicht nur allgemein interessant ist, sondern auch unabsichtlich die Thorheit der amerikanischen Gesetzgeber in's rechte Licht stellt. Australien, heißt es da, zerfällt in einen äußerst fruchtbaren Küstenstreifen, in welchem alle Obst- und Getreidearten gedeihen, eine lehmige Steppe, in welcher die Niederschläge sehr unregelmäßig sind, und die sich deshalb nicht für den Ackerbau eignet, und endlich in die Wüste. Die Steppe, sonst zu nichts gut, ist das Paradies der Schafzüchter. Freilich gehört mindestens ein ganzer Acker Land dazu, um ein einziges Schaf zu ernähren, aber dafür haben die großen Züchter auch 200,000 bis 500,000 Acker in ihrem Besitze. Sie haben es gelernt, sich gegen die Folgen der Dürre zu schützen, auch wenn dieselbe mehrere Jahre hinter einander anhält, und da sie jetzt auch das Fleisch ihrer Schafe in gefrorenem Zustande auf den Markt bringen, so können sie trotz der Kaninchen- und der Heuschreckenplage, trotz der $3½ bis $4½ den Tag betragenden Arbeitslöhne und trotz häufiger Strikes der wandernden Schafscheerer immer noch ansehnliche Gewinnste machen.

Im Gegensatze zu den amerikanischen Viehzüchtern des Westens, die ihre Heerden in strengen Wintern einfach verkommen ließen, lassen die australischen Schafzüchter in dürren Zeiten jedes schwach werdende Mutterschaf sorgfältig verpflegen und die der natürlichen Nahrung beraubten Lämmer künstlich aufziehen. Sie lassen ihre riesigen „Stationen" durch erfahrene Männer beständig abreiten, und sobald auch nur eine Spur von Krankheit unter der Heerde bemerkt wird, werden die kranken Thiere abgesondert oder getödtet und die gesunden mit verdoppelter Aufmerksamkeit behandelt. Auf diese Art ist die Krätze ganz ausgerottet und die Huffäule wirksam bekämpft worden. In jedem einigermaßen guten Jahre verdoppelt sich die Heerde, und die Schur ergibt durchschnittlich 6 Pfund der besten entfetteten und gereinigten Wolle auf jedes Schaf. Nicht selten kommen Vließe vor, die im Naturzustande 30 Pfund wiegen. Einzelne Schafzüchter verdienen $500,000 das Jahr. Im Jahre 1890 wurden in Australien 1,600,000 Ballen Wolle im Gesammtwerthe von 125 Millionen Dollars gewonnen! Wo übrigens der Boden so gut ist, daß er drei oder vier Schafe auf den Acker ernähren könnte, wird er schon für den Ackerbau nutzbar gemacht.

Diese Thatsachen erklären zur Genüge den Fall der Wollpreise auf dem Weltmarkte. Sie zeigen aber auch, wie lächerlich es ist, durch hohe Zölle die Schafzucht in denjenigen Theilen der Ver. Staaten aufrecht erhalten zu wollen, die sich weit besser für Ackerbauzwecke eignen. In einzelnen Landestheilen könnten Schafe wahrscheinlich mit demselben Erfolge gezüchtet werden, wie in Australien, wenn die gleiche Sorgfalt angewendet werden würde, aber es ist ja viel bequemer, liederlich zu wirthschaften und sich für seine Nachlässigkeit von den Steuerzahlern belohnen zu lassen.

**In Belgien stießen die Handels**verträge mit Deutschland und Oesterreich nach den Angaben der französischen Blätter auf solchen Widerstand, daß ihre Ablehnung durch die Kammer wahrscheinlich war. Sie sind aber gestern mit der ungeheuren Mehrheit von 76 gegen 17, beziehungsweise 68 gegen 15 Stimmen, gutgeheißen worden. Die Franzosen haben sich also in der Gesinnung ihrer Nachbarn wieder einmal gründlich getäuscht. Sie glauben eben alles, was sie wünschen und bilden sich vor allen Dingen ein, daß ihr Haß gegen Deutschland von aller Welt getheilt wird. Nachdem sie Jahre lang über den „Undank" der Italiener geschimpft haben, werden sie jetzt ihre Galle an den Belgiern auslassen. Ihre Narrheit ist unheilbar.

## Lokalbericht.

### Die neuernannten Lincoln Park-Commissäre.

Gouverneur Fifer ernannte gestern die folgenden Herren zu Mitgliedern der Lincoln Park-Behörde:

Horatio N. May, Joseph Stockton, Christoph Straßheim und Charles S. Kirk. Die beiden letzteren traten an die Stellen von John Worthy und A. E. Leicht.

Die Ausscheidenden haben sich während ihres Amtstermins als tüchtige Kräfte bewährt, sie mußten indeß politischen Rücksichten weichen.

Herrn Worthys Bemühungen namentlich verdankt der Lincoln Park in erster Linie die Anlage der befestigten Uferpromenade und den Lake Shore Boulevard.

Von den beiden neuen Commissären ist Herr Kirk, Theilhaber der bekannten Seifenfabrik James S. Kirk und Herr Straßheim, Theilhaber der Colonialwaarenfirma Straßheim & Jäger, 173—175 S. Water Str.

Herr Yerkes hätte es vor Allem gerne gesehen, wenn sein Rechtsbeistand, Exrichter Jameson, einen Platz in der Behörde erhalten hätte; es ist in dieser Richtung hin auch tüchtig gearbeitet worden. Glücklicher Weise ist der Anschlag mißrathen und der Lincoln Park bleibt vorläufig noch Eigenthum der Stadt.

### Arbeiter-Angelegenheiten.

Das Ausgleichs-Comite der Carpenters & Builders Ass'n. und das der vereinigten Bauschreiner-Unionen hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung in dem Hauptquartier der erstgenannten Vereinigung ab.

Zweck der Sitzung war, über Mittel und Wege zu berathen, wodurch im kommenden Frühjahr und überhaupt während der ganzen Saison Störungen im Baugewerbe so viel als möglich vermieden werden können. Es wurde gesagt, daß dies durch nichts besser bewerkstelligt werden kann, als dadurch, daß beide Parteien den getroffenen gegenseitigen Vereinbarungen strikt nachkommen. Die Vertreter der Unionen gaben die Versicherung, daß, soweit ihr Verhältniß zu den vereinigten Baumeistern und Contractoren in Betracht komme, kein Strike zu befürchten sei; dagegen würde die Union allen Contractoren, welche außerhalb der Verbindung stehen und sich an die Unionregeln nicht halten, den Krieg erklären.

### Sehr erfreulich — wenn wahr.

Es geht ein Gerücht, daß die „Illinois Central" und die „Michigan Central-Bahn" mit dem Plane umgehen, ihre Bahnhöfe vom Fuße der Lake Str. freiwillig nach dem Grundstück der Illinois Central-Bahn zwischen der 12. und 16. Str. zu verlegen. Ein sehr optimistisch veranlagter Politiker will sogar bereits herausgetüftelt haben, daß die Bahngesellschaften die freiwerdenden Baustellen ihrer alten Bahnhöfe, Schuppen, Schienenwege u. s. w. der Stadt zur Anlegung eines Parks zu überlassen gesonnen seien.

* Die Business Men's Association" von Evanston hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher die Frage der Angliederung South - Evanston's an Evanston in sehr beifälliger Weise besprochen wurde.

### Die Weltausstellung.

#### Deutschländische Elektriker suchen um Raum nach.

##### Wirksamkeit des Preßbureaus.

Herr Arnold von Siemens, der Chef der Firma Siemens & Halske in Berlin, befindet sich seit einigen Tagen im Interesse seines Hauses in Chicago und hatte gestern eine Unterredung mit dem General-Direktor Davis. Die Firma ist Eigenthümerin der größten elektrischen Maschinenfabrik in Deutschland und hat außer Herrn v. Siemens ihren Sachverständigen, Herrn Berliner, den Direktor Karl Vogel und Herrn v. Schwerin, einen berühmten Architekten, nach Chicago gesandt.

Die Berliner Fabrik beabsichtigt, $300,000 für Ausstellungszwecke herzugeben und die Londoner Filiale der Firma wird diese Summe um $200,000 vergrößern. Auf der Frankfurter elektrischen Ausstellung, welche letzten Herbst stattfand, war das Haus Siemens & Halske in großartiger Weise vertreten und auf der Weltausstellung wird dasselbe beabsichtigt. Unter Anderem sollen drei verschiedene Systeme von Straßenbahnbeförderung durch Elektrizität versucht werden, nämlich: eines mit hängendem Draht, ein anderes mit accumulativen Batterien und ein drittes mit einer, bis jetzt noch nicht in Anwendung gebrachten, Leitungsschiene. Herr v. Siemens hat ersucht, ihm eine Strecke die eine Meile lang ist, zur Verfügung zu stellen, doch wird er schwerlich soviel bekommen können, da das Direktorium nicht mehr als 300 Fuß für derartige Zwecke bewilligt hat.

Ein Ausschuß des Direktoriums hat letzterem einen Bericht über die bisherige Wirksamkeit des Preßbureaus unterbreitet, welcher sehr anerkennend für dessen Leitung gehalten ist. Es heißt darin, daß sich die Wirksamkeit des Bureaus schon einige Monate nach dessen Bestehen in außerordentlich erfreulicher Weise bemerkbar gemacht hat und durch dasselbe Verbindungen mit Orten angeknüpft worden sind, die sich auf andere Weise entweder gar nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten hätten erreichen lassen. Bis zum Schluß des vorigen Jahres betrugen die Ausgaben seit dem Bestehen des Bureaux $69,547.49. In den letzten vier Monaten sind $241 weniger (jeden Monat) ausgegeben worden, und Herr Handy, der Leiter des Bureaus, denkt auch in den nächsten Monaten eine gleiche Summe ersparen zu können.

Eine Depesche aus Melbourne, Australien, meldet: Die Regierung von Victoria hat beschlossen, die Summe von $75,000 zu bewilligen, um die Colonie in Stand zu setzen, sich an der Weltausstellung zu betheiligen; doch ist die Bedingung gestellt, daß die Aussteller von Victoria $25,000 zu obiger Summe beisteuern würden.

### Gegen die „Wolkenschaber."

Der Unterausschuß des stadträthlichen Bau-Comites hat sich gestern schlüssig gemacht, eine Höhe von 150 Fuß als äußerste zulässige Grenze für Bauten in der Stadt zu empfehlen.

Diese Höhe soll aber auch nur in solchen Straßen gestattet sein, welche mehr als 80 Fuß breit sind. In Straßen, welche nur eine Breite von 40—80 Fuß aufweisen, darf 125 Fuß hoch, und in noch schmäleren nicht über 100 Fuß gen Himmel gebaut werden.

Wenn ein Grundbesitzer in einer unter 80 Fuß breiten Straße ein höheres, als nach den vorstehenden Regeln erlaubtes, Gebäude aufführen will, so soll ihm dies unter der Bedingung gestattet werden, daß er so weit hinter die Fluchtlinie zurückweicht, bis seine Baulinie 80 Fuß von der gegenüberliegenden Straßenseite entfernt ist.

Weiter wurde eine Empfehlung an den Stadtrath gutgeheißen, daß alle Bauerlaubnißscheine ihre Gültigkeit verlieren sollen, sobald nicht innerhalb von sechs Monaten, vom Tage der Ausstellung ab, der in ihnen genehmigte Bau in Angriff genommen ist.

### Ronneberg frei.

Die Coronersgeschworenen entlasteten gestern den Metzgermeister Ronneberg von No. 254 N. Halsted Str., von jeder vertretbaren Schuld an dem Tode des Edward Nelson. Die Beweisaufnahme ergab, daß der letztere die Treppe in Ronnebergs Hause herabgestürzt sei und dabei das Genick gebrochen habe. Der Metzgermeister, von dem man anfangs vermuthete, daß er den Mann die Treppe hinuntergestoßen hätte, wurde in Folge dessen sofort kostenlos freigesprochen. Nelson wohnte im Hause No. 261 Green Str.

### Von einer Locomotive erfaßt.

Der im Hause No. 1258 N. Levitt Str. wohnhafte Fuhrmann Robert Conradt wurde gestern Abend, gegen 6 Uhr, als er an der Diversey-Str. die Schienen der Northwestern-Bahn überschreiten wollte, von einer Lokomotive erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer Hospital geschafft, wo die Aerzte erklärten, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten.

### Briefkasten.

**Die Rechtsfragen beantwortet Jens B. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.**

**Mrs. K.,** Barber Str. Gehört nicht in den Briefkasten; erlassen Sie eine Anzeige: „Zu kaufen gesucht u. s. w."

**Fritz Ob.** Nein, dazu hat er zu viel gesunden Menschenverstand.

**Deutschland.** Schreiben Sie dem Herrn doch unter der Adresse: „An den Herrn Pastor der Gemeinde Wenden, bei Göttingen, Germany." Dauert Ihnen das zu lange, so hat sicherlich der eine oder der andere der hiesigen deutschen Pastoren einen Almanach, und theilt Ihnen auf Befragen den Namen mit.

**C. H. B.** Das Gründungsjahr der Irrenanstalt in Heppenheim an der Bergstraße ist in unseren Nachschlagewerken nicht verzeichnet. Vielleicht ist einer unserer Leser im Stande, die Auskunft zu geben.

**H. Mu.** Zeigen Sie den Ring in der Zeitung zum Verkauf an, wenn Sie wirklich ein Recht haben, denselben zu verkaufen.

### Nächtliches Abenteuer.

#### Ald. Martin von unheimlichen Gästen heimgesucht.

„Räuber zweiter Güte" waren offenbar diejenigen, welche vorgestern spät am Abende dem Alderman Martin in seinem Hause, No. 719 W. Van Buren Str., einen unerwünschten Besuch abstatteten.

Zwei anständig aussehende Männer erschienen spät am Abende bei dem Alderman und wünschten ihn in einer dringenden Angelegenheit sofort zu sprechen. Da ein Alderman pflichtgemäß für Jedermann ein offenes Ohr haben muß, so stellte sich Herr Martin den Besuchern zur Verfügung, war aber sehr unangenehm überrascht, als einer der beiden Männer nach einigen einleitenden Worten einen Revolver zum Vorschein brachte.

Wie der Alderman, der sich eines ziemlich kräftigen Nervensystems erfreut, später mittheilte, ließ er sich durch die ihm vorgehaltene Schießwaffe keineswegs einschüchtern, sondern theilte so gewaltige Püffe und Knüffe aus, daß einer der ungebetenen Gäste sofort das Hasen-Panier aufpflanzte, während der zweite sich aus dem Staube machte, als der Sohn Martins auch mit einem Revolver in der Hand auf der Bildfläche erschien.

Der Ueberfall war demnach gründlich abgeschlagen und Herr Martin hat keinerlei Schaden an Leib und Gut erlitten.

### Gestrige Feuer.

In dem einstöckigen Holzhaus an der Ecke der 31. Str. und Bissel Ave. entstand gestern aus bisher noch unbekannten Ursachen ein Feuer, welches das Haus fast gänzlich zerstörte. Der Schaden, welchen der Hauseigenthümer James Casey erleidet, beträgt $400. Außerdem verbrannten dem Inwohner Manuel Montgomery Einrichtungsgegenstände im Werthe von $200.

In Folge eines überheizten Ofens brach gestern Nachmittag im Hause No. 768 N. Oakley Ave. ein Feuer aus, welches einen Schaden von $450 anrichtete. Das Haus ist Eigenthum von Beard & Bradley.

**Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.**

### Deutsche Volkstheater.

#### Freibergs Opernhaus.

Die Gesellschaft in Freibergs Opernhaus giebt Sonntag: „Der Zerrissene!", die urkomische Gesangsposse von Johann Nestroy zum ersten Male. — Die prachtvolle Ausstattung und gute Darstellung des „Othello" am letzten Sonntag haben das Können und Wollen der fleißigen Gesellschaft, sowie die fachmännische Regie des Herrn Direktors M. Hahn auf's Deutlichste bewiesen.

#### Apollo-Theater.

Am nächsten Sonntage gelangt im „Apollo-Theater", No. 256—262 Blue Island Ave., zum Benefiz des beliebten Darstellers, Hrn. Julius Laeffler, das bekannte Birch - Pfeiffer'sche Volksstück „Der Leiermann und sein Pflegekind" zur Aufführung. Die rührige Direktion hat alles Mögliche gethan, um den Erfolg des Abends zu sichern.

#### Schaumberg-Schindler Theater.

Im deutschen Theater in der Aurora-Turnhalle kommt nächsten Sonntag das reizende Lustspiel „Anna Liese, oder des alten Dessauers Jugendliebe" zur Aufführung. Die Besetzung, Ausstattung und Costümirung wird nichts zu wünschen übrig lassen.

In Müllers Halle kammt am Sonntag zum ersten Male der urkomische Schwank „Himmlische Minna oder der Ehemann auf dem Maskenball" zur Aufführung. Dieses Stück hat überall, wo es zur Darstellung gelang, vermöge der drastischen Situationen und komischen Verwechselungen einen ungeheueren Lacherfolg erzielt.

#### Hoerbers Halle.

„Das Mädchen vom Dorfe" ein ausgezeichnetes Characterbild mit Gesang von Crüger kommt am Sonntag in diesem beliebten Volkstheater mit ausgezeichneter Besetzung zur Darstellung. 12 Gesangsnummern, Couplets, Lieder und Duetts, bieten eine reiche Abwechslung, so daß ein sehr amüsanter Abend in Aussicht steht.

#### Arbeiter Halle.

In der Arbeiter Halle wird am Sonntag die interessante Posse „Lorenz und seine Schwester" zur Aufführung gelangen. Das Stück ist reich an urwüchsiger Komik und sämmtliche Rollen sind so vorzüglich besetzt, daß ein durchschlagender Erfolg mit Recht zu erwarten ist.

#### Jean Wormsers Theater.

In Wendels Opera House wird am nächsten Sonntag Göthes „Faust" mit dankbarer Rollenbesetzung und glänzender Ausstattung und unter der tüchtigen Regie von Herrn Carl Gundlach zur Aufführung gebracht. Ueber die letztsonntägige Aufführung dieses Stückes in der Ashland Halle hatte das Publikum nur ein einstimmiges Lob.

Für die Ashland Halle bringt Herr Wormser unter eigener Regie und persönlicher Mitwirkung den Schwank „Berlin bei Nacht" oder „Eine verhängnißvolle Bekanntschaft" zur Aufführung. Die Rollen sind auf's Beste besetzt und wohl einstudirt.

„John Anderson, my Joe," wie wir ihn aus der schottischen Ballade kennen, schickt sich an, mit seinem betagten Ehegemahl den Lebensweg bergab zu schwanken. Wie viel leichter würde es dem verehrten John und seinem ehrwürdigen Gespons geworden sein, hätten sie ihren zunehmenden Gebrechlichkeiten mit Hostetters Magen-Bitters wohlthätigen Hilfe für die Alten, Schwachen und für die, welche sich langsam von erschöpfenden Krankheiten erholen. Wenn dem Lebenslämpchen das Oel ausgehen will, so braucht der Mensch außerordentliche medizinische Hilfe, ein kräftigendes Reizmittel, ein wohlthuendes Heilpräparat. Der Alte und Schwache ist besonders allen Einflüssen zugänglich, welche Krankheiten hervorrufen. Die Wiederherstellung von einer Krankheit wird nur zu oft von einem Rückfall unterbrochen. Dieses ausschließlich amerikanische Kräftigungsmittel ist für den Gebrauch solcher Personen berechnet, und man darf einer wohlthätigen Wirkung sicher sein. Verdauungsstörung, Hartleibigkeit, Rheumatismus, Nierenleiden und Grippe gehören zu den Krankheiten, welche durch das Bitters gehoben werden. 9jafrmimos

### Farmers National Alliance.

Die gestern von den Delegaten der Farmers National Alliance vorgenommenen Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident, D. F. Navens, von Washington (mit 70 Stimmen gegen 58 für Powers); Vicepräsidenten: A. E. Bronson, (Illinois); J. J. Furlong, (Minnesota); W. A. Kelsey, (Indiana); Geo. Mook, (Pennsylvania); A. O. Hull, (Nebraska); J. H. Sanders, (Iowa); D. E. Hedges, (Washington); W. H. Lickens, (Ohio).

Die sonstigen Aemter wurden in folgender Weise besetzt: Adolph d'Allemand von Nebraska, Schatzmeister; G. E. Lawrence von Ohio, erster Vorleser, und W. E. Bell von Iowa, zweiter Vorleser. Das Comite für Erziehungswesen wurde wie folgt zusammengesetzt: Frau J. A. Pratt, Nebraska, P. H. Doylan, Iowa, Joshua Crawford, Ohio, Milton George, Illinois, J. C. Van Patton, Washington.

Die Debatten wurden theilweise mit großer Erregtheit geführt, und besonders bei der Frage, ob der im Februar in St. Louis stattfindende Arbeitertag officiell beschickt werden soll, geriethen sich die Herren Delegaten nahezu in die Haare. Eine friedliche Einigung konnte nicht erzielt werden und so erklärten denn schließlich, als der Antrag abgelehnt wurde, ein Dutzend von Delegaten, den Convent auf eigene Faust besuchen zu wollen.

Die sonstigen Beschlüsse sind ohne Interesse für das große Publicum.

### Die republikanische Staatsconvention.

Das republikanische Staats-Convent-Comite hat einen Aufruf zur Bildung von County-Conventionen und Erwählung von Delegaten für die am 4. Mai d. J. in Springfield zusammentretende Staats-Convention erlassen. Dieser letzteren würde die Aufnahme zufallen, die Candidaten für folgende Aemter zu nominiren:

Gouverneur, Vice - Gouverneur, Staats-Secretär, Auditor, Staats-Schatzmeister, General-Anwalt, sowie drei Trustees für die „University of Illinois", vier Wähler at-large für die bevorstehende National-Wahl, 20 District-Wähler und außerdem 2 Congreß-Abgeordnete. Außerdem müssen in dieser Convention acht Delegaten at-large und acht Stellvertreter erwählt werden, die den Staat Illinois in der am 7. Juni in Minneapolis stattfindenden republikanischen National-Convention zu vertreten haben.

### Der Wirthstag.

In der Nordseite Turnhalle tagten gestern Nachmittag die Delegaten der verschiedenen hiesigen Gastwirths-Vereine, wie: Alte Wirthsverein, West Chicago Wirthsverein, Nordwest Wirthsverein, Chicago Liquor Dealers Association, Böhmische Wirthsverein, Hyde Park Wirthsverein, Harlem Wirthsverein, Südwest Wirthsverein, Nordseite Wirthsverein und West Side Liquor Dealers Association.

Rud. Anbach eröffnete die Versammlung und berief ein provisorisches Comite, worauf die Gesellschaft Philipp Kastler zu ihrem Präsidenten und P. F. Maloney zum Secretär erwählte. Die folgende Debatte drehte sich, der Hauptsache nach, um Gründung einer Lebensversicherungs-Anstalt für Wirthe.

Es wurde beschlossen, die einzelnen Vereine zur Agitation unter ihren Mitgliedern aufzufordern und demnächst eine Liste der Versicherungslustigen einzureichen. Die bei der Application um den Freibrief für die Gesellschaft zu hinterlegenden $5000 sollen von 500 Mitgliedern in Abschnitten von je $10 aufgebracht werden.

Im Uebrigen wurde der mangelnde Corpsgeist unter den Berufsgenossen scharf gerügt und sehr entschieden betont, daß die Wirthe mehr als die Angehörigen irgend eines anderen Gewerbes einer starken und festen Organisation bedürften.

### Gastspiel der „Liliputaner".

Großes Interesse zeigen wiederum die Deutschen Chicagos für das am Sonntag Abend beginnende Gastspiel der „Liliputaner", die im McVicker-Theater ihr großartiges Ausstellungsstück: „Der Zauberlehrling" zur Aufführung bringen werden.

Der Ruf der Truppe ist hier ein zu guter und bekannter, um vieler Worte zu bedürfen. Ihre Rundreise durch die Ver. Staaten im Vorjahre glich einem Triumphzuge; die verschiedensten Städte, New York, Chicago, St. Louis, Philadelphia, Cleveland, Cincinnati und San Francisco, schienen mit einander zu wetteifern, den Liliputanern ihren Beifall zu bezeugen.

Zur Aufführung gelangt „Der Zauberlehrling," die Feerie, welche den „Liliputanern" so recht Gelegenheit giebt, ihre reichen Talente zur Geltung zu bringen. Der Komiker Franz Ebert, zugleich der kleinste und größte Schauspieler seiner Zeit, spielt den „Puck" mit unnachahmlicher Komik und Selma Görner, die liebliche Soubrette, ist als „Fritz" ganz in ihrem Elemente und in Spiel und Gesang unübertrefflich. Um diese beiden Hauptfiguren schaaren sich die anderen kleinen Künstler in prächtigster Weise und geben ein Gesammtbild, so vollendet, wie man es wohl auf keiner anderen Bühne finden wird.

Rechnet man hierzu die geradezu prachtvollen Decorationen, die reichen, durchaus neuen Costüme, das reizende Ballet, die rasche Aufeinanderfolge der komischen Scenen, welche den Zuschauer nicht aus dem Lachen kommen lassen, so muß man gestehen, daß die Vorstellung des „Zauberlehrlings" einen Genuß bietet, wie er reicher kaum gedacht werden kann.

Der Vorverkauf ist ein außerordentlich starker und man sollte sich beeilen, wenn man noch für Sonntag Sitze zu haben wünscht. Die Kasse ist täglich von Morgens 9 Uhr an geöffnet und sind die üblichen Preise beibehalten worden.

**Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".**


JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Leinen-Dept.

Jedes Jahr, nach dem sogenannten Januar-Verkauf von Haushalt-Leinwand, und bevor wir unsere Lagerschätzung vornehmen, ist es unsere Gewohnheit, alle unsere kurzen Stücke Damast, gebleicht und creamfarbig, einzelne Dutzende von Handtüchern, halbe Dutzende Servietten, befranzte Tischdecken und alle Haushaltwaaren, die zerdrückt oder leicht beschmutzt sind, **zu bedeutend reduzirten Preisen** zu offeriren. Dies ist die Gelegenheit für Haushälter. Alles wird sichtbar markirt. Kommt früh.


### Auch eine Kunststätte.

In dem Gebäude No. 267—269 S. Clark Str. befindet sich seit einiger Zeit ein „Museum", in welchem für die als Eintrittsgeld zu bezahlenden 10 Cents so wenig zu sehen sein soll, daß die Besucher laut über Betrug schimpfen und die Polizei schon mehrere Male auf den Platz aufmerksam gemacht worden ist.

Polizei-Inspektor Marsh beauftragte gestern in Folge der eingegangenen Beschwerden einen Geheimpolizisten, sich die Geschichte einmal anzusehen und dann Bericht zu erstatten. Der Polizist begab sich, seinem Auftrage gemäß, an Ort und Stelle. Anstatt der grauenerregenden Bilder, wie man sie an den Eingängen zu anderen „Dime Museen" sieht, suchte hier hier ein mit ganz enormen Lungen begabtes Individuum die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden zu erregen und sie zum Eintritt aufzumuntern.

Der Beamte mischte sich unter die Besucher, betrachtete zunächst in der „Vorhalle" zwei Bären, ein paar bocklederne Hosen und einen gemalten Scharfschützen; dann bezahlte er seinen „Dime" und begab sich in das Innere. Hier waren etwa ein Dutzend Personen, meistens Landbewohner, anwesend, welche der Dinge warteten, die da kommen sollten. Der Raum war unbeschreiblich schmutzig und durch einige Gasflammen nothdürftig erhellt. Im Hintergrund befand sich eine Art Vorhang hinter welchem von Zeit zu Zeit ein Mann hervortrat, der ankündigte, daß „Dantes Hölle" gezeigt werden würde. Nach ungefähr halbstündigem Warten begann die Vorstellung und, was der Polizist dabei sah, will er seinen Vorgesetzten in einem besonderen Bericht beschreiben. Es soll genügend sein, um die sofortige Schließung des Platzes zu rechtfertigen.

**Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.**

### Beim Leichenbegängniß der Mutter verhaftet.

Unter der Anklage verschiedene Räubereien und Diebstähle verübt zu haben, wurde „Dal" Kennedy, ein in mittleren Jahren stehender Mann, in Oak Park, wohin er sich zum Leichenbegängnisse seiner Mutter begeben hatte, verhaftet. Kennedy ist ein Sohn von Kapitän John Kennedy und ein Bruder von D. J. Kennedy, dem Präsidenten der „Cicero & Proviso Electric Railroad Co." Kennedy wurde zur Stunde, da seine Mutter zu Grabe getragen werden sollte, von Polizisten im Hause seines Vaters, No. 325 Elizabeth Str., erwartet. Als er das Haus betrat und einer der Polizisten auf ihn zuschritt, ergriff Kennedy die Flucht und konnte erst nach langer Jagd eingeholt werden. Er soll dem Trunke ergeben und gänzlich verkommen sein.


Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN die beste, sicherste und billigste Medizin gegen

Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle, — Ebenso gegen die — Leiden des weiblichen Geschlechts.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

St. Jakobs Oel gegen Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Sichere Heilung der Fallsucht. Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten. German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Fallsucht, heilbar! durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave. 11aglj4

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str.,......Chicago. 5dglj5

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich. Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4 Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

JULIUS DE HORVATH, — Architect — Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet. Office: Jones Block, 119 Dearborn Str. Telephon 594. 6ja3m$

### Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj


### Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frances gegen Adolph Weigle, wegen Trunksucht; Joseph A. gegen Mary Corcoran, wegen Verlassens; Mary gegen Martin Housen, wegen Verlassens; Christine gegen John W. Harding, wegen Verlassens; Wilhelmina gegen Leo Salauka, wegen Trunksucht; Anna gegen William Weidner, wegen Grausamkeit; Agila gegen Edmund Versaille, wegen Grausamkeit und Ehebruchs; James W. gegen Lenora H. Larramore, wegen Verlassens; Johanna E. gegen Charles Hansen, wegen Trunksucht und Grausamkeit.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Anna von Peter Harriety, wegen Grausamkeit; Mary A. von William F. Vandernater, wegen Grausamkeit; D. E. von A. J. Davis, wegen Verlassens; Lizzie E. van George H. Betts, wegen Verlassens; William A. von Velora A. Miller, wegen Verlassens; Mary von Frank P. Hampel, wegen Trunksucht; Ella von Thomas Paskett, wegen Verlassens.

### Marktbericht.

Chicago, 28. Jan.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 20c—30c per Dtzd.
Salat $4.—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 30c—33c per Bu.
Zwiebeln 65c—75c per Bu.
Kohl $3.00—$4.00 per 100 Stück.

**Butter.**

Beste Rahmbutter 30c—31c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

**Käse.**

Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

**Wild.**

Prairie-Chickens $4.00—$4.50 per Dtzd.
Mallard-Enten $4.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

**Lebendiges Geflügel.**

Hühner 7½c—8c per Pfd.
Truthühner 8c—9c.
Enten 8c—10c.
Gänse $4—8.50 per Dtzd.

**Eier.**

Frische Eier 23c—23½c per Dtzd.

**Früchte.**

Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

**Hafer.**

No. 2, 30½c—31½c; No. 3, 29c—30c

**Heu.**

No. 1, Timothy $11.50—$12.00.
No. 2, $10.50—$11.00.

### Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Wang Opera Co.
Hooleys—Groffrey Middleton, Gentleman.
Grand Opera House—A Midnight Bell.
McVickers—That Girl from Mexico.
Columbia—Thermidor.
Windsor—Caspar der Jodler.
Haymarket—Boys and Girls.
Alhambra—Paul Kauvar.
Casino—Variety.
Havlins—Dowling-Hasson-Gesellschaft.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Kajanka.
Criterion—Equestrian Burlesque Co.
People's—May Russel Burlesque Company.
Park Theater—Variety.

### Moltke als Lobredner des Friedens.

Der soeben erschienene neue Band der gesammelten Schriften des Feldmarschalls Moltke enthält u. A. einen Aufsatz: „Deutschland und Palästina“, in dem der Autor für eine Kolonisation Palästina's durch Deutsche eintritt. Wir entnehmen der Arbeit folgende denkwürdige Bemerkungen:

„Wir bekennen uns offen zu der vielfach verspotteten Idee eines allgemeinen europäischen Friedens. Nicht als ob von jetzt an blutige und lange Kämpfe nicht mehr stattfinden könnten, als ob man die Armeen verabschieden, die Kanonen zu Eisenbahnschienen umgießen sollte, nein! aber ist nicht der ganze Gang der Weltgeschichte eine Annäherung zu jenem Frieden? Sehen wir nicht zu Anfang die Hand eines Jeden wider Jeden erheben? Fochten nicht selbst im Mittelalter Ritter und Barone, Burgen und Städte ihre Fehden nur so lange untereinander aus, bis die Fürsten ihnen das Handwerk legten und das Recht für sich allein in Anspruch nahmen? Und heute! Ist ist unseren Tagen ein spanischer Erfolgekrieg oder ein Krieg pour les beaux yeux de Madame möglich? Dürfte Holland wegen einer Provinz, Neapel wegen des Schwefelmonopols, Portugal wegen der Duerofchiffahrt den Frieden brechen? Es ist nur einer sehr kleinen Zahl von Mächten noch die Möglichkeit vorbehalten, die Welt in Flammen zu setzen.

Die Kriege werden immer seltener werden, weil sie bereits über die Maßen theuer geworden sind, positiv durch das, was sie kosten, negativ durch das, was sie versäumen lassen. Hat nicht Preußen unter einer guten und klugen Verwaltung in 25 Friedensjahren seine Bevölkerung um ein Viertel vermehrt, und sind seine 15 Millionen Einwohner heute nicht besser genährt, besser gekleidet, besser unterrichtet, als seine 11 Millionen es waren? Kommen solche Resultate nicht dem Gewinn eines Feldzuges, der Eroberung einer Provinz gleich? Nur mit dem Unterschied, daß sie nicht auf Unkosten eines Anderen und ohne die unermeßlichen Opfer eines Krieges erreicht wurden. Und welches europäische Land hat nicht ähnliche, wenn auch meist minder große Eroberungen in seinem Innern gemacht? Der Gedanke liegt so nahe, die Milliarde, welche Europa jährlich seine Militärbudgets kosten, die Millionen Männer im rüstigen Mannesalter, welche es ihren Geschäften entreißen muß, um sie für einen eventuellen Kriegsfall zu erziehen, alle diese unermeßlichen Kräfte mehr und mehr produktiv zu nutzen. Sollte Europa, sei es in Jahrzehnten oder in Jahrhunderten, nicht die gegenseitige Entwaffnung, nicht das Gegentheil des Schauspiels erleben, das heute Frankreich gibt, welches seinen Rock verkaufen will, um sich einen Harnisch anzuschaffen?“

**Für die riesige Verbreitung der „Abendpost“ können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.**

### Lebensmüde.

Frank Leschek, ein polnischer Arbeiter, wurde gestern in einem Holzschuppen hinter seinem Wohnhause, No. 32 Wesson Str., erhängt aufgefunden. Der Unglückliche ist erst vor einigen Monaten mit seiner Familie nach Chicago gekommen, konnte aber hier keine Arbeit finden und gerieth daher mit seiner Familie in bittere Noth. Augenscheinlich ist darin der Beweggrund für die unselige That zu suchen. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue in der Monroe Str. geschafft.

### Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Abizig Baron, Ludwika Kokoßka.
John A. Miller, Mary Bowkowska.
William Libman, Ida Snietowska.
Nicholas Danielson, Emma Matthiessen.
August Frank, Ottilie Hoppe.
Dominick Reinkus, Josephine Bonecka.
Henry Müller, Fredericka Haß.
John Stock, Dorothea Strußenberg.
Albert Heinze, Annie Veit.
Joseph Wirth, Ernestine Finke.
Frank Duntemann, Martha Winkelmann.
Charles Mottler, Frederika Utfadel.
Ernest Metelman, Carrie Brand.
John Detweiler, Clara Jacobs.
Leo Frankel, Helen M. Whipple.
Albert Weiß, Antonia Weiß.
Wm. Stephenson, Elizabeth Sterzenbach.
Max Großmann, Sarah Glickmann.
Wm. Ressequie, Gertie Thiessen.
Frederick B. Schmidt, Clara Benson.
Carl E. Schwab, Anna E. Manshaupt.

### Todesfälle.

**Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:**

Dora Rolfss, 322 Sedgwick Str., 19 J.
Christine Seydel, 1324 51. Str., 47 J.
Edward Vogel, 137 Milwaukee Ave., 21 J.
Nellie Frett, 3031 Parnell Ave., 8 J.
Anna Dietrich, 21 J.
Marie Todd, 18 Edson Ave., 20 J.
Oscar Pratt, 1021 W. Harrison Str., 27 J.
S. H. Arnold, Spital für Unheilbare, 99 J.
William Burkhart, Austin, 63 J.

### Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Rood Teed, 2stöck. Flats, 175 24. Place, $4000; C. M. Madson, 3stöck. Fabrik, 591–97 Austin Ave., $10,000; James Keil, 3stöck. Flats, 617 W. Taylor Str., $4000; Frees Bros., 4stöck. Fabrik, 187 W. Chicago Ave., $12,000; C. A. Prester, 2stöck. Flats, 1563 W. Monroe Str., $6500; C. E. Carlson, 3stöck. Flats, 1261–63 Wilton Ave., $5000; Whelan Bros., 2stöck. Flats, Ave. L und 96. Str., $3000; P. C. Brulm, 2 2stöck. Flats, 6358 Evans Ave., $6000.

**Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.**

### Chinesisches Neujahr.

Gestern Abend begannen unsere mongolischen Mitbürger mit der zehntägigen Feier ihres Neujahrsfestes. Der unter dem Namen „Chinatown“ bekannte Theil der Süd Clark Str. glich gegen 12 Uhr einer Stadt, von welcher der Feind unter Bomben-, Granaten- und Repetirgewehrfeuer mit Hurrah und Hussah Besitz ergreift. Es war ein Höllenspektakel! Der Lärm, welchen patriotische Christenkinder am 4. Juli zu machen verstehen, ist im Vergleich zu diesem Skandal das reinste Fernsprechgeflüster.

Das Geheul einer blutgierig daherstürmenden Indianerhorde bleibt gegen ein derartiges infernalisches Mixtum compositum aller möglichen und unmöglichen Tonarten mindestens — Wohllaut.

Wie die Besessenen geberdeten sich mit einem Worte die sonst so ruhig und bescheidenen Söhne des himmlischen Reiches der Mitte. So sehr sind sie außer Rand und Band gerathen, daß sie nicht nur den sauer zusammengekratzten Verdienst, in Form von Millionen der verschiedensten Feuerwerkskörper in die Luft pufften und verknallten, nein auch ihr in so hervorragendem Maße ausgebildeter Erwerbssinn ist ihnen für ein par Tage reinweg verloren gegangen:

„Ueber allen Bütten
Ist Ruh,
In den Bügelöfen
Spürest du kaum einen Hauch.“

Wehe dem armen Erdensohne, der nur zwei Hemden und vier Hemdkragen sein eigen nennt. Ihm kam der Ultimo, wenn er einen mongolischen Waschonkel mit der Besorgung der Sonntagswäsche betraut hat, eine unangenehme Ueberraschung tragen.

### Kurz und Neu.

* Der in dem Hause No. 49 Rush Str. wohnende James Fitzgerald wurde gestern unter der Beschuldigung verhaftet, in der im selben Hause befindlichen Wohnung der Kosthauswirthin Frau Gordon mehrere Diebstähle ausgeführt zu haben.

* Polizeichef McClaughry hat den verschiedenen Theaterbesitzern die Weisung zugehen lassen, daß in Zukunft für jeden Polizisten, welcher verlangt wird, um die Ordnung an den Theatereingängen aufrecht zu erhalten, der gewöhnliche Preis von $2 pro Mann und Abend bezahlt werden muß. Des Weiteren wünscht der Chef, daß von jetzt ab Polizisten keine Freibillets mehr erhalten, sondern bezahlen sollen, falls sie die Vorstellungen besuchen wollen.

* Die Großgeschworenen erhoben gestern gegen Frau Cath. Seely, alias Kenna u. s. w. in drei weiteren Betrugsfällen Anklage. Im Ganzen schweben somit jetzt sechs Anklagen gegen sie.

* Der 14-jährige Charles Rock starb gestern in seiner elterlichen Wohnung No. 1056 Van Horn Str., an den Folgen einer Blutvergiftung. Der Knabe hatte sich kürzlich die Hand verbrüht und die Wunde bedauerlicher Weise vernachlässigt.

* Mais ist gut zum Essen, nicht zum Trinken. Es ist eine unbestrittene und weltbekannte Thatsache, daß die Anheuser-Busch, ungleich Milwaukeer und anderen Brauereien, jetzt nicht und niemals vorher Mais oder Maiszusatz zum Brauen ihres Bieres benutzt hat; deshalb ist es auch das theuerste Bier in Amerika. Anz.1

* Das Testament des verstorbenen Jacob Danz wurde gestern im Nachlaßgericht bestätigt und die Wittwe sowie der Sohn des Verstorbenen zu Vollstreckern ernannt. Die Erbschaft beträgt $147,000. Das Heim der Danz'schen Familie befindet sich No. 1286 W. Washington Str.


## Bekanntmachung!

Unseren Freunden und Kunden zeigen wir hiermit an, daß von heute an die Herren **Knop Bros.** nicht autorisirt sind, unser **Budweiser** und **Burgundy** Bier auf Flaschen zu ziehen, und bitten wir Händler sowohl wie Familien, ihre Bestellungen direkt an Unterzeichneten zu senden, der dieselben prompt ausführen wird.

Die Flaschenbiere sind mit **größter Sorgfalt** in der Brauerei abgezogen, und wird in **jedem Falle** deren vorzügliche Qualität garantirt.

**Anheuser-Busch Brwg. Ass'n.**
Chicago Branch: F. Sontag, Geschäftsführer.
**West End of Harrison Street Bridge.**
**Telephon 1430.**

frsamo

## Großer Maskenball
des
**Harmonia Männerchor**
**der Südseite**
**Morgen, Samstag, den 30. Januar,** in
**Grapers Opera House,**
3952 State Str.
—Eintritt 50c @ Person.—
☞ Anzüge sind in der Halle zu haben.

## Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Humboldt Frauen-Verein,
abgehalten
**Samstag, den 30. Januar 1892,**
in **BAER'S HALLE,**
Ecke Chicago u. Milwaukee Ave.
**Tickets 25c, Abends an der Kasse 50c.**
dofr12 Das Comite.

**Morgen, Samstag, den 30. Januar,**
## Gemüthliche Abend-Unterhaltung
im Gasthause „**Zum Zillerthal,**“ 238 E. North Ave., ausgeführt von der berühmten
**Zillerthaler Truppe**
und dem Posaunen-Müller. Es ladet freundlichst ein
**Der wilde Henry.**

**Leichte Abzahlungs-Emporium.**
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen“ zu Baarpreisen. Ein feines Lager von **Mänteln, Jackets, Wrappers** und **Kleiderstoffen** in den neuesten Moden und Schattirungen. **Herrenanzüge** und **Winterröcke** in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlmo
**THE MANUFACTURERS' DEPOT,**
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

— **Sämmtliche** —
**Winter-Drygoods zum Kostenpreis.**
Große Bargains für die nächsten 30 Tage. Reste vom besten Calico zu 2½c die Yard.
**Geo. E. Cave,**
frsabwl2 **3829 und 3831 State Str.**

## Baunscheidtismus.

Die „**echten Baunscheidt'schen Heilmittel**“ kuriren, nachdem alle andere Mittel erfolglos waren.
Zu haben bei **E. Schweinfurth,**
Sjalmtl **147 Center Str., Flat 1.**

**Begräbniß-Blumen und Blumenstücke** geliefert innerhalb einer Stunde. **Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str.** 23fbr1j17


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine einzig geliebte Tochter **Dora** im Alter von 19 Jahren 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. d. M., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 322 Sedgwick Str. nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

**Louise Rolffs,** Mutter.
11 **Hermann** und **Bernhard,** Brüder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser liebes Töchterchen **Else** ihren beiden Geschwistern in Zeit von 3 Wochen nach langem schweren Leiden am Donnerstag Mittag, den 28. Jan., ½2 Uhr, im Alter von 2 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen in's Jenseits gefolgt ist. Beerdigung am Samstag Mittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 48 Aberdeen Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

**Mathias** und **Martha Froehlich,** Eltern,
**Walter,** Bruder. frsa6

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Anna Dietrich** nach langem Leiden im 21. Lebensjahre am Donnerstag, 7 Uhr Abends, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, vom Trauerhause, 374 N. State Str., nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen frsa4

**Fritz Dietrich,** Vater.
**Bertha, Emma** und **Lena,** Schwestern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann **Alexander Hoppe** im Alter von 45 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen heute, Freitag, Morgens um 4 Uhr, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt in Waldheim vom Trauerhause, 388 Milwaukee Ave., um halb 1 Uhr Sonntag Mittag.

2 Frau **Bertha Hoppe,** trauernde Wittwe.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Alvina Bieneck** im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag Morgen, 8.30 Uhr, vom Trauerhause, 5607 Ashland Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Der tiefbetrübte Gatte **Karl Bieneck.**

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter **Minnie** im Alter von 18 Jahren, 11 Monaten nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. Jan., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 103 George Str., nach Waldheim statt.

**Otto** und **Minnie Goßmann,** Eltern.
**Pauline,** Schwester.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Hermann Merten,** Tischler, am Mittwoch Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Januar, Nachmittags 1 Uhr, von seinem letzten Wohnhause, 764 S. Halsted Str., per Carriage nach Waldheim statt. Seine Freunde

**Carl Wirth,**
**Hugo Goerke,**
**Henry Ott,**
11 **Albert Kleist.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter **Emilie Hoppen** im Alter von 23 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2930 Parnell Ave., nach dem Bonifacius Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

**Agnes Hoppen,** Mutter.
11 **Anna Hoppen,** Schwester.

Gestorben: Am 28. Januar **Willie Frett,** geliebter Sohn von Joseph J. und Louisa Schille Frett, im Alter von 8 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 3031 Parnell Ave., Sonntag um 10 Uhr Morgens. 2

### Danksagung.

Allen Freunden, die sich bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes so zahlreich betheiligt haben, unseren innigsten Dank.

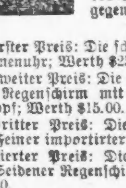
11 **Joseph** und **Martha Rapp.**

**A. KIRCHER,**
**Leichenbestatter,**
**Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.**

**Neue Auflage von**
## Schillers Werken.
Illustrirte Pracht-Ausgabe mit 740 Illustrationen in Holzschnitt und 11 Lichtdrucken. Erscheint in 65 vierzehntägigen Lieferungen @ 15 Cts.
**Kœlling & Klappenbach,**
**Telephon 2116. 48 Dearborn Str.**

## „Gartenlaube.“
Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch **A. Lanfermann,**
**76 5th. Ave., Room 1,**
sowie durch jeden Träger der „Abendpost“. 23j1m

## L. SCHUTT,
## Deutsch-englische Schule und Akademie.
beginnt **Montag, den 1. Februar,** ein neues Schulsemester. Anmeldungen entgegengenommen in dem Schulgebäude **621 und 623 N. Wells Str.** frsamo8



## Grosser Preis-Masken-Ball,
veranstaltet von der
**Arminius Loge No. 16,**
Orden der Hermanns-Söhne,
am **Samstag, den 30. Januar 1892,** in **Hoerbers Halle,** 710—774 Blue Island Ave., Hinman Str. gegenüber. Tickets 50c.

**Preise:**
Erster Preis: Die schönste Damen-Maske — Goldene Damenuhr; Werth $25.00.
Zweiter Preis: Die schönste Herrenmaske — Seidener Regenschirm mit Elfenbein-Griff und goldenem Knopf; Werth $15.00.
Dritter Preis: Die beste Damen-Character-Maske — Feiner importirter Näh-Basket; Werth $10.00.
Vierter Preis: Die beste Herren-Charakter-Maske — Seidener Regenschirm mit goldenem Knopf; Werth $8.00.
Fünfter Preis: Die beste komische Maske — Ein Paar feiner Slippers; Werth $3.00. sa,29ja7

## Zweiter Masken-Ball
—der— frsa
**Montefiori Loge No. 46,**
**O. M. P.,**
—abgehalten am—
**Samstag, den 13. Februar 1892,**
in **Baers Halle,**
Ecke Milwaukee Ave. und Chicago Ave.
Tickets 25 Cts. @ Person. Das Comite.

—Fünfter—
## Großer Masken-Ball!
—der—
**Wilhelm Loge No. 160, I. O. M. A.**
**am Samstag, den 30. Januar,**
in **Freibergs Opernhaus,** 180—182 22. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave.
Tickets 50 Cents @ Person. Masken-Anzüge sind am Abend des Balles in der Halle zu haben. 12

## Gemüthliche Abend-Unterhaltung
**morgen Abend, den 30. Jan. 1892,**
**im Gasthause „Zur Alpenrose“,**
188 E. North Ave.
Unter Mitwirkung von **Hans Althafers Alpensänger- u. Zitherspieler-Gesellschaft.**
Graff't wird nimmer. 2

**Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau** des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17


### Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Guter Platz, 2 Zimmer, oder kleiner Store für Schuh-Repairing Shop. S. Schumacher, 430 S. Western Ave. 2

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung und Stallung, passend für Meatmarket und Wurstmacherei, in deutscher Nachbarschaft. Adresse R. 54 „Abendpost“. midofr2


## Für ehemalige Soldaten der deutschen Armee u. Marine!

Auf der Südseite, dem einzigen Stadttheil, in welchem kein derartiger Verein eristirt, tritt ein

## „Verein deutscher Soldaten“

in's Leben, dessen Zweck **Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen** ist, — Anschluß an den mächtig emporstrebenden

**Deutschen Kriegerbund von Nord-Amerika,**

dessen große Sterbekasse soeben in Kraft getreten. — Die constituirende Versammlung findet statt am **Sonntag, den 7 Febr., Nachmittags 2 Uhr** in **Beckers Halle,** Ecke 44. und State Str., und sind alle Kameraden freundlichst eingeladen. — Nähere Auskunft ertheilt auch

**Julius Valentin,**
Nordost-Ecke 44. u. Butterfield Str.

**Platdütsche Gilde**
## Onkel Bräsig No. 10.
**Geistig-gemüthliche**
**Versammlung**
**Söndag, den 31. Januar,** in **676 N. Ashland Ave.** Anfang Namiddags Klock 3.
Na Klock 7:
**Tanzkrænzchen.**

## Orden Germania
**Sonntag, den 31. Januar,** Nachmittags 3 Uhr, Installirung der Calumet-Loge No. 14 in **Schäfers Hotel**
**RIVERDALE, Ill.**
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
frsa11 **Der Organisator,**
Room 23, 171 u. 173 E. Randolph Str. City.

## McVickers Theater.
**Deutsches Theater.**
**Sonntag, den 31. Januar,**
Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die
## LILIPUTANER.
Der größte Chicagoer Erfolg. Die Sensation der letzten Saison in ihrem großartigen Ausstattungsstück
**Der Zauberlehrling.**
Glänzender denn je zuvor.
**Zwei große Ballets** | Neue Dekorationen. Neue Kostüme. Neue Effekte.
Herrn Franz Eberts großartige Trunkenheitsscene. Das berühmte Bierlied der Liliputaner.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
**Preise der Plätze: $1.50, $1, 75c, 50c u. 25c.**
**Sitze jetzt schon zu haben.** 23jbwll

**Aurora Turnhalle.**
**Anna-Liese** oder **Des alten Dessauers Jugendliebe.**

**Müllers Halle.**
**Himmlische Minna** oder **Der Ehemann auf dem Maskenball.** frsa

**CRITERION THEATRE.**
Jeden Abend dieser Woche: **The Equestrian Burlesque Co.** Schöne Frauen. Neue Spezialitäten. Fünf dressirte Pferde. — Nächste Woche: Uncle Tom's Cabin. bw6


## Kleine Anzeigen.

**1 Cent das Wort** für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

### Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Verkäufer, um Cottages und Flats gegen leichte Zahlungen zu verkaufen. Wird Euch nicht von Eurem Geschäft abhalten. H. W. Ames & Co., 32—36. 84 Washington Str. 23jalw9

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm12

Verlangt: 4 gute deutsche Küfer an großer Arbeit. 2715 Cottage Grove Ave. 13

Verlangt: Ein junger Deutscher für Haus- und Stallarbeit. Adresse Calumet Hotel, Riverdale, Jll.

Verlangt: Ein Schuhmacher, lediger Mann, an Reparatur. 310 43. Str., nahe Wentworth. 13

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 1638 N. Clark Str. 11

Verlangt: Ein Mann für Küchen-Arbeit. 243 E. Kinzie Str. 11

Verlangt: Ein Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. 278 Blue Island Ave. 8

Verlangt: Ein kräftiger Junge in der Vogelkäfig-Fabrik. 1162 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Guter Junge für Buchbinderei. 32 Market Str., 4. Floor. 11

Verlangt: Ein deutscher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 2702 Emerald Ave. 11

Verlangt: Ein Abbügler an Shopröcken, der etwas vom Trimmen versteht, vorgezogen. 764 N. Wood Str. 12

Verlangt: Ein Mann, der mit Kühen umzugehen versteht und melken kann, sofort. 3040 40. Place, nahe Archer Ave. frsa2

Verlangt: Lediger Schuhmacher, Reparaturarbeit. Muß englisch sprechen. 1139 Lincoln Ave. 13

Verlangt: Portrait- und Buchagenten. Gehalt und Commission an gute Männer. R. 414, 87 Washington Str. 13

Verlangt: Ein junger Mann, nicht unter 17, kann bei bescheidenen Ansprüchen Stellung finden in 261 E. Franklin Str., 3. Flur. 13

Verlangt: Ein Mann mit einem Kinde von 6 Jahren wünscht eine Haushälterin. Vorzusprechen nach 6 Uhr 22 Cornell Str., oben. 13

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassiert. 760 W. Lake Str. 25—31jal1

Verlangt: 2 ledige Männer, um im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. dofr11

### Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Junger verheiratheter Mann, nebst Frau, um auf's Land zu gehen. Mann muß mit sämmtlichen bezüglichen Arbeiten vertraut sein, und muß mit Pferden genau Bescheid wissen. Frau muß Haus- und Küchenarbeit verrichten. Nur Leute, die vorher derartige Stellung inne hatten und diesbezügliche Zeugnisse aufzuweisen haben, brauchen sich zu melden. 72 Ogden Place. 6

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 218 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: 10—12 Mädchen an Maschinen. Dampfkraft. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 25ja2wl1

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jaszy, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 19ja2wl1

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. No. 8 Edward Str. zwischen Halsted und Burling, nahe Garfield Ave. midofr12

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen und Bafter an Westen. 130 Samuel Str., Gredson. midofsal1

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, auch zum Lernen. 329 Augusta Str. dofsa8

Verlangt: Eine mit der Anfertigung von Costümen für Maskerade geübte Schneiderin. Adresse S. 158 Abendpost. frfa12

Verlangt: Eine perfekte Schneiderin zur Errichtung eines Geschäftes. Adresse T. 179 Abendpost. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken; nur erfahrene brauchen sich zu melden. T. Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3. Floor. do—mo12

Verlangt: Sofort, geübte Costüm-Schneiderin. 486 N. Clark Str. dofr8

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Finishers. 741 N. Halsted Str. dofr11

Verlangt: Ein Mädchen, um das Putz-Geschäft zu erlernen. Elite Millinery, Clark und Centre Str. dofr11

**Hausarbeit.**

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche oder Böhmin vorgezogen. 484 S. Halsted Str. frsamo13

Verlangt: Ein nettes, anständiges Mädchen für Hausarbeit. 26 Lincoln Place. frsa11

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen für Privatfamilie. Guter Lohn. 494 W. 12. Str. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 408 Lincoln Ave. 11

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29d3lmd

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwarterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 23jalw2

Verlangt: Sofort: Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi—fa12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3693 Prairie Ave. 15ofbw4

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 25jalwl1

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller. 507 Sedgwick Str. di—fa8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit, guter Lohn. 342 W. 12. Str. midofr12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn und angenehmer Stelle. 495 W. Erie Str. Ziehe zweite Glocke. dofsa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3632½ Forest Ave. dofsa8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5540 La Salle Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 225 Evanston Ave., Lake View. 28jalw8

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 10—12 W. Randolph Str. dofr11

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 29jalwl1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Nachzufragen zwischen 10 und 1 Uhr, 449 Glen Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen in mittleren Jahren bei Louis Lutz, 1103 Lincoln Ave. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. frfa13

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Familie ohne Kinder. 631 Sedgwick Str., oberstes Flat. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 W. 12. Str. 12

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 110 Walnut Str. 12

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie ohne Kinder. 640 W. Superior Str.

Verlangt: Ein frischeingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 341 W. Randolph Str. fja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur 1. Klasse Mädchen. 74 Lincoln Ave. dofr8

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1755 Oakdale Ave., Lake View. dofr13

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen und Bügeln und zwei Mädchen für Küchenarbeit. 12 S. Water Str. do—fa12

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. do—fa12

Verlangt: Ein Mädchen, das schon etwas vom Kochen versteht, im Restaurant. Guter Lohn. Frau Merkel, 21 N. Clark Str. 12

Verlangt: Eine Scheuerfrau. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1567 Lill Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 2725 Armour Ave., im Laden. frsamo11

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 399 Larrabee Str., 2 Treppen hoch. 11

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen, ebenso ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 360 Centre Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3½ die Woche. 4240 Emerald Ave. 2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. frsa13

Verlangt: Eine Frau die kochen kann und andere Küchenarbeit verrichten will, in einem Restaurant. Weber & Brenner, 12 S. State Str. 13

Verlangt: Eine alte Frau, bei einem Mann die Haushaltung zu führen. Zu erfragen 55 Willow Str

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 42 Powell Ave., gegenüber von Kuhns Park. 13

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 467 E. Division Str. Frau Leverenz. frsa13

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und ein Kind aufzupassen. Guter Platz. 69 Seminary Ave. frsa13

Verlangt: Ein Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann. Drei in der Familie. 100 Clybourn Ave. 13

### Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein tüchtiger Barbier, erst über See gekommen, sucht Stelle. Adresse J. Kessel, Grand Crossing, Illinois. midofr13

Gesucht: Junger Deutscher, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich zu machen versteht, sucht zum 1. Februar Stellung. Adr. R. 127 Abdpst. 13

Gesucht: Ein junger, gebildeter Deutscher, spricht 3 Sprachen, durchaus erfahren in der Weinbranche und Hotelwesen, sowie als feiner Diener, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adresse T. 134 Abendpost. 13

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren, erst 9 Monate hier, von Deutschland, sucht irgendwelche Arbeit. J. P. Hansen, 1419 Diversey Str. 11

Gesucht: Ein Zuschneider mit guter Erfahrung sucht Stellung in einem Costüm-Schneidergeschäft, gelernter Schneider. Adr. 123 Abendpost. frsa12

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Referenzen und cautionsfähig sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle. S. 173 Abendpost. fr—mo12

Gesucht: Ein junger erst eingewanderter Deutscher 20 Jahre alt, sucht Stellung um das Metzgergeschäft zu erlernen; kann mit Pferden umgehen. Adresse Karl Bopp, 911 Sheffield Ave. fr—mo12

Gesucht: Ein Brod- und Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. Adresse R. 27 Abendpost. dofr11

### Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein braves Mädchen, das längere Zeit in einer katholischen Kleinkinderschule Deutschlands thätig war, sucht Stelle zu Kindern oder als zweites Mädchen. Näheres bei Joseph Ebert, High Ridge, Jll. 13

Gesucht: Eine junge Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 38 Rhine Str., nahe California Ave.

Eine ordentliche deutsche Frau wünscht einen Platz als Haushälterin, wo sie ihre 6jährige Tochter mithaben kann. 181 Clybourn Ave. 2

Familien-Wäsche wird gewaschen. 301 Sedgwick Str. frsamo11

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Müssen verkauft werden. Nachzufragen Nachmittags 731 Milwaukee Ave. midofr13

Zu verkaufen für $35 oder zu vertauschen: Für ein Pferd mein fünfjähriges, gesundes Canadien Pony. Kull, 117. Str. und Stewart Ave. Gano. 4

Zu verkaufen: Eine 2 Jahre alte St. Bernhardiner Hündin, guter Wächter. Nordwest-Ecke Hart Ave. u. 53. Str., 2 Block westlich von Western Ave. frsa12

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. do—fa12

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englischer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen, abstammend von Andreasbergern. 52 W. 11 Str., nahe Loomis. 5ja5mil2

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalm1

### Verschiedenes.

Gefunden: Ein Schlüsselring mit drei Schlüsseln. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen in der Office der „Abendpost“. 2

### Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine der besten Staatszeitungs-Routen der Nordseite mit Pferd und Wagen krankheitshalber. Fred Grabske, 65 Wendell Str. frsa11

Zu verkaufen: Blackmith- und Wagenshop in guter Lage. Zu erfragen 356 31. Str. fr—mo12

Zu verkaufen: Eine gut bezahlende Morgenzeitungs-Route (englisch). 432 Walnut Str. frsa12

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery Store. Billige Rente, $12 den Monat. Nachzufragen 233 Dayton Str., hinten, oben. 2

Muß unbedingt verkaufen: Grocerystore No. 532 Clybourn Ave., guter Vorrath Kaffee, Mehl, Seife, Kannenwaaren, Cigarren, Candys 2c., vollständige Einrichtung, sowie Pferd, Wagen und Geschirr, alles für $250. Keine Concurrenz. Rente $15.00. 6

Zu verkaufen: Abendpost-Route. Näheres 79 W. Kinzie Str., Restaurant. 11

Zu verkaufen: Guter Saloon, krankheitshalber. Nachzufragen 175 W. Lake Str. frsamo13

Zu verkaufen: Ein Saloon, verbunden mit kleinem Boardinghaus, in der Nähe einer Brauerei, ist billig zu verkaufen. Auskunft 342 West 12. Str. Keine Agenten. midofr13

Zu kaufen gesucht: Ein gutes kleines Hotel oder Saloon mit Businesß-Lunch, auch Restaurant mit Zimmer. Bitte um nähere Bedingungen. 512 W. Huron Str. Gehri. mi—fa12

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach der Schweiz, billig, Cigarren-Store mit vollständigem Lager und Einrichtung. Verbunden mit dem Bahnhof. 789 Lincoln Ave. dofsa11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store ist Umstände halber billig zu verkaufen. 259 W. Chicago Ave. dofsa11

Zu verkaufen: Ein kleines gutzahlendes Restaurant, billig. 857 Milwaukee Ave. mifrmo11

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für einen guten Butcher, Butchershop nebst Zubehör, Pferd und Wagen, billig, wegen Todesfall. 6031 Centre Ave. Nachzufragen 5211 Ashland Ave. 28janlw13

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein guter Saloon mit Pooltisch, billige Miethe, schöne Wohnung, deutsche Gegend. Agenten verbeten. 294 Sedgwick Str. midofr13

Zu verkaufen: Eine gute Candy-Route. Adr. B. 32 Abendpost. midofr11

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Saloon, Stock und Fixtures, Pferd und Wagen. 105 Schiller Str., Chicago, Jll. 27janlwl2

Zu verkaufen: Saloon mit sämmtlicher Einrichtung, billig. P. Gierich, 906 N. Wood Str. 25jalw8

Zu verkaufen: Saloon. Preis $450.00. Eigner hat zwei Geschäfte. 589 Larrabee Str., gegenüber der Garfield Turnhalle. 23jalwl1

### Geschäftstheilhaber.

Mit einigen Hundert Dollars wünscht sich ein junges Ehepaar zu betheiligen, wo beiden Gelegenheit gegeben ist, mitzuarbeiten. Adresse B. 37 „Abendpost“. dofr11

Verlangt: Partner mit 500 Dollars in einem gutgehenden Geschäft. Schriftl. Offerten unter T. 139 an die Abendpost. frfa12

Verlangt: Partner mit etwas Geld, um ein Restaurant anzufangen. Adresse S. 153 Abbpst. frsamo13

Partner für Haar- und Millinery-Geschäft. Adr. A. 71 Abendpost. dofsa8

### Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Zwei kleine möblirte Zimmer für Männer. 152 W. Randolph Str., 2. Floor. famo

Zu vermiethen: Double Front Store. 154 Milwaukee Ave. Nachzufragen J. L. Livingston, 125 N. Desplaines Str. frsamo2

Zu vermiethen: Eck-Store, ausgezeichnete Gelegenheit für Hardware- oder Schuhstore. 3604 Bloom Str. dofsa11

Zu vermiethen: Basement. 80 W. Indiana Str. dofr8

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Kost, billig. 282 Wells Str. 2 Treppen. do—fa

Zu vermiethen: Bettzimmer und Board für anständige Leute, 4½ Doll., bei freundl. deutscher Frau. 175 Wells Str. do—fa12

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 210 Clybourn Ave. dofr8

Anständige junge Leute finden ein angenehmes Heim in deutscher Privatfamilie. 238 Chestnut Str., 2. Flur. dofr13

Zu vermiethen: In Park Ridge, Jll., ist eine aus 3 Stuben, Hall, Küche und 2 Pantrys bestehende Wohnung für 10 Dollars den Monat zu vermiethen. Billige Fahrt und stündliche Gelegenheit nach der Stadt. Um Näheres wende man sich an Ad. Herzog, Park Ridge, Jll. 28janlw13

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27jan2w13

Verlangt: 2 anständige Boarders, $3.00 per Woche. Gutes Heim. 264 Larrabee Str. frsamo13

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 27jalw11

Zu vermiethen: Nette möblirte Zimmer mit Gas und Bad. 43 Rush Str. midofsal1

Verlangt: Ein Boarder. 171 Clybourn Ave. midofr8

Zu vermiethen: Zwei schöne heizbare Frontzimmer; auf Wunsch Board. 472 Wells Str. 16jalwl1

Zu vermiethen: Neuer Eck-Store mit Wohnung, feine Location für Drugstore und Doctor; kein Drugstore in der ganzen Umgegend. 1238 N. Western Ave. di—fa12

Warme Zimmer mit Board, $4.25. 130 E. Ohio, nahe Wells Str. 26jalw8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 128 Clybourn Ave. 25jalw8

### Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Eine Wittwe, 28 Jahre alt, wünscht auf diesem Wege mit einem arbeitsamen Mann bekannt zu werden, behufs Verehelichung. Kein Vermögen nöthig. Adr. J. 63 Abendpost. dofr13

Heirathsgesuch. Ein tüchtiger Geschäftsmann mit etwas Vermögen, 29 Jahre alt, (katholisch) sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens behufs Verheirathung. Man sende genaue Adresse mit näheren Angaben oder spreche vor. Max Losner, 1065 Madison Str. frsamo13

Ein Mann in den mittleren Jahren, in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirathen. Nur ehrlich gemeinte und mit voller Adresse versehene Briefe werden berücksichtigt. Adr. S. 188 Abendpost. 13

Ein 30jähriger Mann sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe im entsprechenden Alter behufs Verheirathung zu machen. Adresse T. 149 Abendpost. frsa13

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 20 Jahre alt (8 Wochen in Chicago), sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens. Briefe, wenn möglich mit Photographie, wolle man einsenden unter L. 8 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, katholisch, 35 Jahre alt, sucht ein Mädchen in gesetztem Alter, oder eine Wittfrau ohne Kinder desgleichen Alters zur Verehelichung. Kein Vermögen erforderlich. Volle Verschwiegenheit. Adresse S. 138 „Abendpost“. 2

Junger Geschäftsmann, von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten unter S. 103 „Abendpost“. 2

Heirathsgesuch: Eine junge Wittwe jüdischer Confession, 35 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes zu machen zwischen 30 und 40 Jahren, etwas Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt nothwendig. Offerten erbeten unter T. 164 „Abendpost“. 4

### Geld.

**Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.**

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

**Fidelity Mortgage Loan Co.,**
**Incorporirt.**
**153 Monroe Str., nahe La Salle.** bwd

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26dj6mo0

Zu leihen gesucht: $300 auf erste Hypothek an kinderlose Leute. Adresse S. 118 Abendpost. f—mo

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders wohin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

**Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10.** 13jalmll

### Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 60 Acker Farm, Wis., ½ Meile von Käsefaktorie, guter Milchablag. Vieh, Farmgeräthe und gute Gebäude, $800. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 13

Zu verkaufen: Eck-Lot 50x125, mit schönem 2stöckigem Store und Wohnhaus mit 7 Zimmern und 2stöckigem Stall. Nur $5000 baar nöthig. Maria Baumann, 1489 North California Ave. 29janlml2

Zu verkaufen: Ein fast neues Brickhaus mit 30 Fuß Lot. Bringt $50 Rente. Preis $7000. Adresse R. 107 Abendpost. frsa13

Zu verkaufen: Cottages und Flats von 4, 6 oder 8 Zimmern, $1300 und darüber. Kleine Baaranzahlung und den Rest nicht höher als die monatliche Rente. Eigenthum auf West- und Südseite. H. W. Ames & Co., 32—36 84 Washington Str. 23jalml2

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine gute Farm, 50 Acres, 20 Wald, 30 cultivirt, 600 Aepfel- und verschiedene andere Bäume, viele Beerensträuche, gutes Haus, mit Stall, Brunnen 2c. Alles eingezäunt. Nachzufragen 1012 Lincoln Ave. frsa13

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Framehaus und Lot an Cologne Str., nahe Main Str.-Brücke. Haus bringt $30 Rente. Ich nehme Saloon-Einrichtung in Tausch. F. C. Peterson, Washington Heights. 21jalw12

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld an niedrigen Zinsen zu verleihen. C. Kleims, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

$10 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bwd

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot in Lake View oder Westseite. Darf nicht über $6000 kosten. Keine Agenten. Adresse R. 86 Abendpost. dofr11

Zu verkaufen: Eine Lot in Holstein unter dem Werth, wenn diese Woche genommen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. dofsa11

Zu verkaufen: Zwei zweistöckige Brick-Flats müssen wegen Erbregulirung sofort billig verkauft werden; dieselben liegen an der Westseite, zwischen Ashland und Twelfth Str. Boulevard. N. J. Goldsmith, 2817 Cottage Grove Ave., Eigenthümer. 28janlm13

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbwl7

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Gute Saloon-Fixtures und Pooltisch. 47 W. Fullerton Ave. 23jalw0

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen, billig. 120 Wisconsin Str., 1. Flat. 13

Bargain: Feiner Barbierstuhl $15, eleganter Pierspiegel $12. 108 23. Adams Str. frfa2

Kochofen $5.50, Eichen-Bücherschrank $7.50, elegantes Wirts & Spolle Foldingbett mit Spiegel. 106 23. Adams Str. frfa2

Zu verkaufen: Nur $80 baar für ein feines Gabler Piano, carved legs, fast neu. Spottbillig. 89 Schiller nahe Sedgwick Str. dofr12

Zu verkaufen: Der illustrirte Abendpost-Kalender, den Rest Wholesale unter Einkaufspreis. Kliongel, 479 Sedgwick Str. frsa8

Zu verkaufen: Ein handgemachter Kleiderschrank, ein Bücherschrank und Waschschrank billig. 180 Clybourn Ave. frsa13

Zu kaufen gesucht: Second hand Pool Table. Adr. S. 133 Abendpost. 13

Zu verkaufen: Butcher-Eisbox und Railing, fast neu. 3604 Bloom Str. dofsa11

Zu verkaufen: Ein $8 Kochofen, billig. 667 Wells Str., im Store. midofr11

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bwl7

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 E. Halsted Str., Gouverneur & Sperbel. 15bejlj17

### Unterricht.

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, früher Unterricht ertheilt, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 2

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 428 Milwaukee Ave. 18jalmll

### Persönliches.

Gesunde und anständige Männer, denen das Wohl ihrer Familie am Herzen liegt, können für $1 Eintrittsgeld Mitglied des altbewährten, auf gesetzmäßigen Grundsätzen neu organisirten Ordens der Hermanns-Söhne werden. Man frage bei dem Logenarzt der Nordseite, Dr. Müller, 116 E. Str. Dr. Maschet, 575 Blue Island Ave., unterstützen lassen. Versammlungen jeden Freitag in Kopfs Halle, Ecke Blue Island Ave. und 14. Str. 29jalw6

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schmüllers Preis-Maskenball? 29janlml2

Bitte Adresse von Ernst Schmidt, Fr. Kaiser, 50 Beethoven Place, nahe Wells Str. dofr12

Suche Edmund Ernst, Fritz Kaiser, 50 Beethoven Place, nahe Wells Str. dofr12

Ich mache hiermit bekannt, daß mich meine Frau ohne Ursache verlassen hat, und ich nicht verpflichte, Schulden zu zahlen, wenn ihr Jemand etwas borgt. Josef Effenberger, 25 Kroll Place. frsa12

Schwaben aufgepaßt! Sollte sich der Schwab, der vor 12 Jahren in Rochester, Minn., Geld entwendet worden ist, in Chicago befinden, so schreibe er an G. 148 „Abendpost“. 4

**Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur,** 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle werden auf diskretste Weise geschlichtet. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16ma1j17

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand. bis Arbeit zu thun. 78 bis 78 5. Ave., Zimmer 6. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 25janlm13

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne 2c. zum Collectiren; keine Gebühr; erfolgt nicht die Zahlung. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 29jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 184 Washington Str., Zimmer 1119. Rechtssachen bis $30 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath frei. 28ja1j0

Salem House, 511—513 State Str. Einzelne Zimmer 15, 20 und 25 Cents per Nacht. A. H. Morrison, Eigenthümer. 29janlw13

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Kramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 28ja26l1

Plüschcloaks werden gesteamed, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 4jalml3

### Aerztliches.

**Erfolgreiche Behandlung** der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Kähn, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags 10 bis 12. 14aplj7

**Dr. Hutchinson** in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen geheimen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2, Zimmer 43 & 44. 8jalmll

**Hutters Antiseptische Pomade,** das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen am Stirn und Kinn, alle Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalmll

**Dr. Louise Hagenow, M. D.,** Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Frauenkrankheiten erfolgreich geheilt. 20jährige Erfahrung. 6jalmll

**Dr. Emma Hellwig,** Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten erfolgreich, übernimmt Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 165 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 25jalmll

Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten. Frau Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 9jalml

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 8janlml2

**E. Gramaier,** an der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 16jalml1

**Augusta Wiesener,** Hebamme, (in Deutschland diplomirt), 1239 Wolfram Str. 29jalml0

**$50 Belohnung** für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 4.

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenleiden; strengste Verschwiegenheit. **Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str.**

33⅓% Rabatt. — Bach — S.E. Cor. Madison & Halsted — The Clothier — 33⅓% Rabatt.

# Forcirter Umzugs-Verkauf.

Jedermann weiß, daß unser Laden anderweitig vermiethet worden, und sind wir daher gezwungen, unser ganzes Lager von

Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten

mit großen Opfern auszuverkaufen. Zu diesem Zwecke geben wir einen

Rabatt von 33⅓ Procent

an jedem Artikel in unserm Geschäft.

BACH, The Clothier,

Südost-Ecke Madison und Halsted Str.

dofr

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jll. 2

Dr. ROHDE,

Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 28dzmomifrlm8

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt,

413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. H. EHRLICH'S Augen- und Ohren-Klinik, 642 Lincoln Ave.

Augen- Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30dlm

Dr. F. C. HARNISCH

Deutscher Augenarzt,

vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. 5dzlj

Office: 70 State Str., Zimmer 200.

Stunden: 9½—4. Wohnung: 139 Lincoln Ave.

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen

Baltimore und Bremen direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.

Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.

Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.

Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.

Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,

oder deren Vertreter im Inlande.

Spree — Kaiser Wilhelm II. — Havel — Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie — Bremen und New York — Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise. — Oelrichs & Co., No. 2 Bowling Green, in New York. — Fulda, Werra, Trave, Elbe, Eider, Lahn, Ems, Saale, Aller

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 30 Fifth Ave., Chicago.

— Gegründet 1847. —

C. B. Richard & Co.

62 Clark Str. (Sherman Haus), 594 Süd Canal Str.

NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.

Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.

Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachen besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8

Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street.

Jetzt ist die beste Zeit!

Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.

UNION TICKET OFFICE

171 E. Harrison Str.

gegenüber dem neuen Grand Central Depot. Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 18jalmt8

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

# Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von
**Emil Peschkau.**

(1. Fortsetzung.)

Freilich war es weniger der Inhalt seiner Worte, der so auf mich wirkte, als der häßliche Zug, der in sein Antlitz gekommen war, das gänzlich veränderte Wesen, das dem nicht mehr glich, was mir so lieb geworden.

Er schwieg ein paar Sekunden lang und dann fuhr er fort: „Markus Waldtschmidt — ja, das ist ein Name, der etwas gilt, und er braucht nur mit dem Finger zu winken, und alles gehorcht. Warum? — Weil er Geld hat. Und woher hat er das Geld? — Von seiner Frau! Pfui! Ich könnte Räuber werden, ja, und es wäre nicht das Schlechteste, diese Geldsäcke auszuplündern. Aber eine Frau nehmen — des Geldes wegen — nein, niemals! Das ist schändlich, abscheulich!"

„Du urtheilst zu streng", unterbrach ich ihn, nun schon wieder milder gesinnt und ihn mit freundlicheren Augen betrachtend.

„Nein — durchaus nicht," antwortete er. „Markus Waldschmidt hat nicht blos selbst des Geldes wegen geheirathet, er wollte auch seine Schwester zu einer Geldheirath zwingen."

„Deine Mutter?"

„Ja. Du hast seine erste Frau noch gekannt. Diese und ihr Bruder waren die Besitzer des Eisenwerkes, nachdem der Alte gestorben. Markus war Ingenieur und nahm das Mädchen, das zwar ein rechtes Jammergeschöpf gewesen sein soll, das aber die eine Hälfte der Fabrik war. Um auch die andere festzuhalten, sollte meine Mutter den Herrn Bruder heirathen, und hübsch genug war sie, um ihn zu erobern. Aber der reiche Mann gefiel ihr nicht und sie nahm gegen den Willen von Markus einen andern, den sie lieb hatte. Damit kam sie freilich in's Unglück, denn mein Vater hatte nicht viel und verlor das Wenige, und als er dann plötzlich starb, blieb meine Mutter in der größten Noth zurück. In ihrem Elend eilte sie zu Markus, warf sich vor seine Füße und bat ihn um Verzeihung. Sie hatte ihn damals, vom Augenblick hingerissen, arg verletzt, aber jetzt, in dem Zustande, in dem sie sich befand, hätte er sie aufheben und ihr verzeihen müssen. Er that es nicht, er blieb schroff und — bot ihr ein Almosen. Das warf sie ihm natürlich vor die Füße und dann verließ sie, sinnlos vor Aufregung, das Haus. Ein Diener, der Mitleid mit ihr hatte, führte sie in das Dorf, und Barbara Vollrad nahm sie auf. In ihrem Häuschen wurde ich geboren, und dieses Weib pflegte die Todtkranke und neben ihrem eignen Kind das fremde. Meine Mutter hat heiße Thränen geweint, so oft sie mir von ihr erzählte, und als sie starb, da hat sie mir noch auf die Seele gebunden, Barbara Vollrad nicht zu vergessen und ihr zu danken! Die Aermste! Jetzt, nach dem, was du mir erzählt hast, reut es mich erst, daß ich nicht gleich zu ihr geeilt bin. Und da mag der Onkel tausendmal warnen uud drohen, ich gehe doch zu ihr. Was hat sie ihm denn gethan? Daß sie vielleicht auch diese Wuth gegen das Geld empfindet — hat sie nicht recht? Soll sie auf einer andern Seite stehen als auf der der Arbeiter? Und soll sie ihm vielleicht danken dafür, daß man ihr ihren Mann nahm, weil er sich auflehnte gegen diese Tyrannei? Recht hat er gehabt und auch sie, und der Onkel hätte es wahrhaftig nicht nöthig, zu knausern und zu knickern. Es ist ja gerade, als ob es das Glück auf solche Leute abgesehen hätte, und je mehr Millionen sie haben, desto mehr kommen dazu. Selbst sein Schwager starb ihm gerade wie auf Commando — wenige Tage nachdem er sich verlobt hatte, denn er war heirathslustig, und nachdem meine Mutter abgelehnt hatte, lugte er nach einer andern aus. Aber, wie gesagt, er starb noch rechtzeitig und Markus Waldschmidt war eines schönen Tages Alleinherrscher in Heidegg. Jetzt aber will ich sehen, ob ich sie finde. Gehst du mit?"

Ich schüttelte heftig den Kopf. „Ich lebe im Haus des Onkels und es wäre unredlich, seinen Wünschen entgegen zu handeln."

Er zuckte die Achseln, sprach einen flüchtigen Gruß und entfernte sich. Mich verletzte das, und als wir Abends eine Weile allein waren, versuchte ich zu schmollen. Aber es ging nicht lange, denn er war nun wieder so liebenswürdig wie immer, und wenn ich ihn so betrachtete mit seinem lächelnden Frauenmund und seinen fröhlichen Blauaugen, da fragte ich mich unwillkürlich, ob das derselbe Jüngling sei, der noch vor wenig Stunden über so bittere Worte verfügte und einen so häßlichen, neidischen Blick hatte. Jetzt war er wieder ganz Frohsinn und Ritterlichkeit, und selbst meine Frage nach Barbara Vollrad verdarb nicht seine Laune. Er war entzückt von ihr und, wie es mir schien, noch mehr von ihrer Tochter Elise, seiner Milchschwester, die nach seiner Beschreibung ganz ihrer Mutter glich und nur viel zarter und weiblicher als diese war.

Ich gestehe, daß die lebhafte, begeisterte Art, mit der er von dem Mädchen sprach, mich ein wenig verdroß, obwohl von einer wärmeren Neigung für Gerhardt damals keine Rede sein konnte und wir so harmlos mit einander verkehrten, wie ein paar Spielkameraden, die an nichts anderes denken als an ihre Unterhaltungen.

So war auch der Abschied, den wir wenige Tage nachher nahmen, durchaus kein sentimentaler, und auch mit dem Briefschreiben war niemand von uns so fleißig, wie wir es uns versprochen hatten; Gerhardt schrieb gar nicht und zog es vor, mich durch Norbert grüßen zu lassen, und was dieser mir schrieb, war wenig mehr als die immer wiederholte Versicherung, daß er sehr viel zu thun habe. So schön er, wenn er von einem Gegenstand begeistert war, zu sprechen wußte, das Schreiben war damals offenbar noch nicht seine Sache, und es war, wie ich nun mit Schrecken sah, auch nicht die meine. Ich setzte mich voll Kühnheit und Zuversicht an meinen Tisch, tauchte die Feder muthig in das Tintenfaß und dann glaubte ich, es wäre nur noch nöthig, die Hand über das Papier zu führen, um so schöne, herrliche Worte hinzuzaubern, wie sie dem Verfasser von „Paul und Virginie" aus der Feder quollen. Ich war erregt, ich fühlte eine eigenthümliche Wärme in meinem Herzen, und die leise sich wiegenden Zweige vor meinem Fenster, der Gesang der Vögel, der Duft der herbstlichen Sonne, der über dem Thal und den fernen Bergen lag, das alles drängte sich in meine Gedanken, und es war mir, als ob es jetzt und jetzt auf der weißen, glänzenden Fläche vor mir erscheinen müßte. Aber es erschien nicht, und stundenlang saß ich da, ohne mehr als ein paar hölzerne Worte hervorzubringen, die mir, als ich sie endlich durchlas, so abscheulich klangen, daß ich das Blatt nur schnell zerriß. Ungeduldig sprang ich auf und erst in der Folge erkannte ich, daß man eben nicht so über Nacht ein Bernardin de St. Pierre wird, daß es ein andres ist, empfinden und das Empfundene wiedergeben.

Ich hatte übrigens auch nicht viel Zeit für solche Stilübungen, denn das Leben auf dem Schlosse war jetzt gänzlich verwandelt. Früher ging es bei uns meist zu wie in einem Kloster, und jetzt bot ein Bienenkorb den passenden Vergleich. Die Lehrstunden mit Mademoiselle Germaine ausgenommen, war ich fast immer in Gesellschaft. Entweder fuhr ich mit meinem Tantchen, wie ich nun im Scherz die Frau meines Onkels meistens nannte, zu den Nachbarn, oder wir empfingen deren Familien bei uns. Im Winter gab es Bälle, gemeinschaftliche Schlittenfahrten, Eislaufen auf dem großen Teiche Coulons, Conzerte und andre Vergnügungen mehr. Wir kamen aus der Unterhaltung gar nicht heraus, und es schien mir, als ob es meinem Onkel manchmal doch etwas zu viel wäre. Was mich betrifft, so bot mir dieses Leben reichliche Gelegenheit, Menschen der verschiedensten Art kennen zu lernen, und ich hatte meine Freude daran, ihre komischen Seiten herauszufinden, ohne daß ich gerade spottsüchtig gewesen wäre wie andre junge Damen unserer Bekanntschaft, die sich in einem beständigen Spötteln über Dinge gefielen, die oft gar keinen Spott verdienten. Eine der komischsten Figuren war der junge Coulon, der Sohn eines reichen Spinnereibesitzers, der in der Taufe den Namen Achilles erhalten hatte und aussah wie ein Herkules mit dem rothbackigen Gesicht eines Landmädchens. Sein ganzes Leben war ausschließlich körperlichen Uebungen gewidmet, und wenn man mit ihm von einem Rehbock, einer Stromschnelle oder einem starken Menschen sprach, dann gerieth er in eine Erregung, die uns so sehr Spaß machte, daß wir ihm stets, sowie wir seiner ansichtig wurden, einen ähnlichen Köder vorwarfen. Auch seine Schwester Gela, eine muntere Blondine mit braunen Rehaugen, betheiligte sich gerne an diesen Neckereien, wie sie denn auch die übermüthigste unter uns jungen Mädchen war, obwohl sie damals bereits neunzehn Jahre zählte und sich kürzlich mit dem Sohne des Papierfabrikanten Homberger verlobt hatte. Dieser, der als armer Teufel mit einer kleinen Holzstofffabrik angefangen hatte, war jetzt Millionär und einer der ersten Papierfabrikanten unsres Landes. Er war nicht sehr beliebt, und man sprach schlimme Dinge über den Ursprung seines Reichthums, der daher rühren sollte, daß er seine alte, baufällige Fabrik, die hoch versichert war, seinen Absichten aber nicht mehr entsprach, über Nacht angezündet hatte. Vielleicht war das nur müßiger, gehässiger Klatsch, eine sympathische Persönlichkeit war Homberger jedenfalls nicht, und selbst Gela sagte einmal zu mir, wenn sie ihrem künftigen Schwiegervater unversehens im Walde begegnete, sie würde um Hilfe rufen und fliehen. Ganz anders war sein Sohn, der seiner Mutter ähnelte, ein eleganter junger Mann mit einem feinen, blassen Gesichte, dunkelblondem Schnurrbärtchen und goldnem Zwicker vor den offenen blauen Augen. Er hatte eben sein Offiziersexamen abgelegt und seine Studien vollendet und bereitete sich nun darauf vor, der Compagnon seines Vaters zu werden. Ein alter, galanter Oberst, der der Liebling der Damen war, mit seinen zwei Töchtern Rosa und Fritzi, Herr von Salinger, der Schloßherr von Möllnitz und Direktor der Aktienspinnerei, und der Baron Willern mit zwei Söhnen und drei Töchtern, der es liebte, den „Rittergutsbesitzer" herauszukehren — das war so unser hauptsächlichster Umgang. Dazu kamen an den „Fasttagen", wie die Tante scherzte, die Herren und Damen unserer nächsten Umgebung: der dirigirende Ingenieur des Gewerkes, Herr Pöltl mit seiner Frau, der Prokurist, Herr Witzleben, Mr. Low, ein englischer Ingenieur, der die Bessemeröfen leitete und verschiedene neue Betriebe überwachte, und endlich der Lehrer, der Pfarrer und der Förster von Heidegg. Die lustigsten von ihnen waren die beiden letzten. Der Pfarrer war ein jovialer Greis mit einem runden, genußfreudigen Gesicht und milden, häufig schalkhaft funkelnden Aeuglein, der einer lebendigen Anekdotensammlung glich und mit seinem Lachen über die eigenen Schwänke stets die ganze Gesellschaft ansteckte. Der Förster aber hatte es auf den Lehrer, einen etwas überspannten Idealisten, der mit Vorliebe gegen die Jagd und andere Thierquälereien eiferte, abgesehen und brachte stets ein neues Stückchen mit, um den blassen Mann mit den großen Brillengläsern, und den langen „Schnittlauchhaaren" zu reizen.

(Fortsetzung folgt.)

* Der Brückenbauer Daniel Mack, der in Diensten der Firma McMillen & Co. an dem „Transportation Building" auf dem Weltausstellungs-Platze arbeitet, stürzte gestern früh um 7 Uhr aus einer Höhe von 96 Fuß zur Erde und blieb sofort todt auf der Stelle liegen. Mack logierte im Hause No. 439 State Str.

## Beim Straßenraube angeschossen.

### Zwei gefährliche Subjecte in den Händen der Polizei.

Für die netten Sicherheitszustände, welche in Chicago herrschen, gibt der nachstehend mitgetheilte Vorfall wieder einen drastischen Beleg:

Gestern Abend um ½7 Uhr wurde am südlichen Ende des Clark Str.-Viaduktes Jay White, ein Eisenbahnbediensteter aus Davenport, Ja., von zwei Strolchen angehalten. Die Kerle begehrten von White Geld, und, als ihnen dieses verweigert wurde, schlug William Delmedge, der eine der Wegelagerer, White zu Boden. White sprang sofort wieder auf die Füße; nun aber zog Delmedge ein Messer und rannte es White in die Seite. Dieser wandte sich zur Flucht, wurde aber verfolgt und neuerdings niedergeschlagen. Nun zog White seinen Revolver und feuerte auf den über ihn gebeugten Banditen einen Schuß ab. Darauf verschwanden die Strolche im Dunkel der Nacht.

White begab sich in die Polizeistation an der 22. Str., ließ sich dort seine, übrigens nicht gefährliche Wunde verbinden und brachte den ganzen Vorfall zur Anzeige.

Zur selben Zeit wurde der angeschossene Delmedge von seinem Spießgesellen Georg Wendknecht und einem gewissen George Ryan, wohnhaft 62 Henry Str., zu dem Arzte Dr. Berry an der Ecke der 18. und State Str. gebracht, der ihn in Behandlung nahm. Die Kugel sitzt in der linken Brust ganz in der Nähe des Herzens. Der Schwerverwundete wurde mittelst Patrolwagens in's County-Hospital geschafft und, da die Sache sehr bedenklich erschien und Wendknecht sich durch sein Benehmen ebenfalls verdächtig gemacht hatte, wurde dieser in Haft genommen und Delmedge im Spitale von einem Polizisten bewacht. Die später eingelaufene Anzeige Whites rechtfertigte diese Vorsicht.

Delmedge sowohl als Wendknecht sind der Polizei von der allerschlechtesten Seite bekannt. Der Erstgenannte hat schon einmal in Joliet einen Termin abgesessen. Wendknecht wohnt im Hause No. 73 22. Place. Delmedge hat kein ständiges Quartier.

## Unsere Rechtsbeflissenen.

### Jahresversammlung der Illinois State Bar Association.

Im Stadtrathssaale wurde gestern die diesjährige Versammlung der „Illinois State Bar Association" eröffnet. Es waren etwa 250 Mitglieder dieser Körperschaft — Advokaten und Richter — anwesend. Den Vorsitz führte Präsident James M. Riggs.

Nach Eröffnung der Sitzung verlas Ex-Gouverneur John M. Hamilton seine Adresse. Dieselbe betont vor Allem, daß in der Steuerausschreibung gröbliche Ungerechtigkeiten unterlaufen. Das müsse aufhören, weil dadurch das Vertrauen der Bürger zu den staatlichen Institutionen erschüttert werde. Es sei daher in erster Linie nothwendig, gerecht und unparteiisch urtheilende Steuer-Einschätzer anzustellen. Die Adresse führt mehrere Beispiele für die Ungerechtigkeiten und Irrthümer in der Steuereinschätzung an. Die Adresse kommt sodann auf den langsamen Gang der Rechtspflege zu sprechen.

Es wird die Abschaffung der „Record Courts" und statt derselben die Errichtung eines Staatsgerichtes empfohlen, welches den Wirkungskreis der jetzigen County- und Kreisgerichte besitzt. Vier Appellgerichte, wie sie derzeit bestehen, seien entschieden des Guten zu viel, man käme mit zweien — eines für den Süden, das andere für den Norden des Staates — vollkommen aus.

Nach Verlesung der Adresse kam Richter Lyman Trumbull auf das Bundes-Kreisgericht für Appellsachen zu sprechen. Seiner Ansicht nach werde dieses Tribunal zu Entscheidungen benützt, welche vor eine weit niedrigere Instanz gehören. Das Obergericht, führt Redner aus, habe zu große Machtbefugnisse, die Appellgerichte seien gänzlich überflüssig und die Kreisgerichte könnten ganz gut deren Wirkungskreis ausfüllen.

Nachdem noch mehrere Redner über verschiedene, rein juristische Angelegenheiten gesprochen, vertagte sich die Versammlung. Die Sitzungen werden heute fortgesetzt und schließen am Abend mit einem großartigen Bankett im Grand Pacific Hotel.

## Humor-Kegelclub.

Das Wohlthätigkeits-Preiskegeln des Humor-Kegelclub fand gestern Abend seinen endgiltigen Abschluß. Das finanzielle Ergebniß ist noch nicht auf Heller und Pfennig festgestellt, indeß, wie wir bereits mittheilten, ein sehr erfreuliches. Auf die Einzelheiten desselben werden wir noch zurückkommen.

Als Sieger gingen aus dem Wettkampfe — den Preisen nach geordnet — folgende Herren hervor: M. Goering, Jos. Teufel, M. Benzli, T. Uhrig, E. Pretzel, John Eißner, H. Bockmann, Adam Meyer, John A. Eck, John Palm, Thom. Naerup, Phil. Jäger, Geo. Kurz, Aug. Sievers, H. Bomer, John Hettinger, F. Kruse, W. Swißler, F. Voß, John Metzger, J. Goldbohm, John Niederehe, R. Rose, G. M. Weisan, Otto Richter, John Spagel, C. T. Giesenschlag, C. A. Meyer, Ad. Clasen, A. W. Dewing, L. Ellsworth, W. Eisfeldt jr., W. Boddemer, H. W. Bartling, Jul. Schmidt, Anton Imhof, Jac. Spohn, F. Krause, Geo. Lill, A. Boettsche, H. Schude, A. W. Evers, Wm. Segert, Carl Finkensieper, Jac. Birk, J. E. Trendel, C. Zimmer, Alex. Sievers, F. Henke, F. E. Walther, Louis Langwisch, Geo. Palm, J. Gradt, Emil Beckstein, H. Betman, Henry Jansen jr., Otto Krause, W. Seyfried, Charles A. Simon.

Den für den besten der zwölf schlechtesten Kegler ausgesetzten Preis von $20 errang C. A. Weary, den Pudelpreis, bestehend aus zwei Dutzend Flaschen „Mixed Drinks", Wm. Bartew.

**Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.**

THE HUB

N. W. Ecke State und Jackson Str.

Meine Herren, hier ist eine Gelegenheit!

Freitag und Samstag.

Auswahl von allen

Pea Jackets oder Westen

in unserem Laden, Astrachans, Chinchillas und Pelzbiber, einige mit Flanell, andere mit Serge gefüttert; frühere Preise $10, $12 und $15 ........ $4.98

Freitag und Samstag sollte Jedermann, der nur irgendwie das Geld aufbringen kann, Vortheil ziehen von des Hubs großem Auskehrungs-Verkauf von

Männer Anzügen und Ueberziehern,

Werth $14, $15 und $16, zu ........ $9.98

Geld erspart, ist Geld verdient, und dieser Verkauf von Anzügen und Ueberziehern erspart Ihnen von $5 bis $6 bei jedem Einkauf.

Des Hubs Kappen-Dept. offerirt für

Freitag und Samstag

Auswahl von allen

Plüsch-Kappen,

die wir besitzen, für

Werth $2.50, Werth $2.25, Werth $2.00, Werth $1.75, — 79c — Werth $2.50, Werth $2.25, Werth $2.00, Werth $1.75,

Neun und siebzig Cents kauft die Auswahl von allen.

Des Hubs

Knaben-Departement —

Freitag und Samstag

Großer Räumungs-Verkauf von

Knaben-Kniehosen.

Einzelne Hosen, werth 98c ........
Einzelne Hosen, werth 75c ........
Einzelne Hosen, werth 49c ........
Gehen sämmtlich am Freitag und Samstag für nur ........ 25c

Knaben Herbst-Anzüge und Ueberzieher

werden jetzt ausverkauft zu Preisen weit unter dem Werthe. In vielen Fällen sind die Preise 20 bis 30 Prozent herabgesetzt.

Der Hub schließt um 6½ Uhr Abends, Samstags um 10½ Uhr.

KIRK'S — Standard of the World — AMERICAN FAMILY SOAP

Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.

Beste für Allgemeinen Haus-Gebrauch

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son, — Advokaten. — No. 36 LA SALLE STR., Suite 408. 13aglj4

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago, N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, Nord-West-Ecke Madison und Canal Str. Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 95 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzlj11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Es ist eine sichere Anlage!

Elmhurst Lotten,

$150 bis $250.

$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.

Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalml

Delany & Salzman, Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Geld geliehen

auf Chicago Grundeigenthum in großen und kleinen Summen.

Geld vorräthig. — Kein Verzug.

Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahre zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Errichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.

Lyon, Gary & Co.

Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalmtl

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.

Hypotheken z. Verkauf

E. C. PAULING,

(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)

15 Major Block,

La Salle und Madison Str. 7jalmo

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Abends offen bis 9 Uhr.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.